SPRACHE UND METRIK

DES MITTELENGLISCHEN STROPHISCHEN GEDICHTES

„LE MORTE ARTHUR“

UND SEIN VERHÄLTNIS ZU

„THE LYFE OF IPOMYDON.“

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER DOCTORWÜRDE

VON DER

PHILOSOPHISCHEN FACULTÄT

DER

FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT ZU BERLIN

GENEHMIGT UND

NEBST DEN BEIGEFÜGTEN THESEN

ÖFFENTLICH ZU VERTEIDIGEN

AM 19. DECEMBER 1894

VON

Paul Seyferth

aus Langensalza.

OPPONENTEN:

Herr stud. phil. Kuntz.
„ Dr. phil. des. Springer.
„ Dr. phil. Tonndorff.

BERLIN

C. VOGTS BUCHDRUCKEREI (E. EBERING).

Linkstrasse 16.

Die vorliegende Dissertation bringt mit Genehmigung der Fakultät nur einen Teil der eingereichten Arbeit. Die ganze Abhandlung erscheint in C. Vogts Verlag, Berlin.

Meinen lieben Eltern.

Einleitung.

Die vorliegende arbeit ist ein versuch, die sprache und metrik des uns im Harleian ms. 2252 überlieferten me. gedichtes „Le Morte Arthur" zu behandeln, sowie auf grund einer sprachlichen vergleichung festzustellen, ob die behauptung Sommers, dass „Le Morte Arthur" und „The lyfe of Ipomydon" von demselben verfasser herrühren, anzunehmen sei oder nicht.

„Le Morte Arthur" wurde zuerst 1819 für die mitglieder des Roxburghe Club auf kosten von Thomas Ponton gedruckt. einen zweiten abdruck veranstaltete Furnivall 1864 mit einer sprachlich-metrischen einleitung und einem glossar für die seltneren wörter. in seiner ausgabe ist auch ein essay Herbert Coleridge's über könig Arthur enthalten. ich habe meiner untersuchung Furnivall's ausgabe zu grunde gelegt, auf deren verse sich die zahlenangaben im texte beziehen. die litteratur des „Lyfe of Ipomydon" gebe ich in § 40.

da die handschrift nach vers 1091 sich ändert, so haben wir 2 schreiber anzusetzen (s. auch § 37). im folgenden bezeichne ich mit S_1 die im innern der verse 1—1091 auftretenden formen des ersten schreibers, mit S_2 die des zweiten von 1092—3969, während ich unter D die durch den reim gesicherten formen des dichters begreife.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41535723_0258

Lautlehre.

da die schreiber in bedeutendem masse durch einsetzung ihrer eigenen formen die sprache des dichters entstellt haben, so müssen wir uns zur feststellung des ursprünglichen dialektes vorzugsweise an die reime halten.

Vokalismus.

bei betrachtung der vokale werde ich mich auf die hochtonsilbe beschränken. die frage, wie weit die vokale einiger wichtiger endungen erhalten sind, wird in der formenlehre beantwortet werden.

der folgenden untersuchung lege ich den anglischen vokalismus zu grunde, da auf diesen, nicht auf den westsächsischen oder kentischen, wie sich zeigen wird, der vokalismus D's zurückgeführt werden muss. Die genauere lokalisierung des gedichtes wird nach vollendeter laut- und formenlehre erfolgen.

§ 1. ae. ă.

vor oralen konsonanten ist ă geblieben, in offener silbe zu â gedehnt, wie allgemein im me. auch vor ll steht ă: *alle* 27,786 1559 u. o.; *falle* 1557, 2649, 2849, 3184, 3780, *byfalle* 2735; *halle* 784, 1078, 1555 u. s. w.; *galle* 1654; *walle* 2698, 2708, 2731 u. a.; *palle* 2712. vor ld hingegen ist das angl. ă zu o gerundet worden. es ist gesichert in *folde* 713 : (*golde* : *wolde*) : *tolde*, *tolde* 1046 (: *wolde*

: *sholde*) : *vnfolde*, *holde* 3296 : *bolde* (: *molde*) : *holde*, *holde* 3686 : *bolde* (: *shold* : *mold*). daneben ist der inf. *helde* „halten“ 184 durch reim mit *felde* und *shelde* sicher gestellt.

vor m ist ae. ă — unter dehnung zu â — geblieben in *name* 1097, wie die mitreime *blame* und *fame* zeigen. vor ungedecktem n ist es zu ŏ geworden in **mon* 2201 und **begon* 2205 (*man*, S_2 *began*) im reime mit *vppon*, dessen o selbst erwiesen wird durch 1792 *sone* (sôna) : *fone* : *vppon* : *mone* (môna), 2062 *come* (prät.) : *sone* : *vppon* : *done*, 2898 *none* (nôn) : *vppon* : *anone* : *one*, 3787 *boone* (an. bôn) : *trone* : *none* (nân) : *vppon*. Die übrigen reime für ă vor n sind selbstreime, die nichts für den vokal beweisen. — im versinnern steht überall a vor n. S_2 hat, wie erwähnt, **mon* 2201 und **begon* 2205 durch man und *began* ersetzt. in *mon* 3230 (verb.) mischen sich ae. man und das sk. hülfsverbum mon. das ĕ in *thense* 3737 ist der einwirkung von *hense* (aus heonon) zuzuschreiben.

vor nd herrscht bei D schwanken zwischen ă und ŏ. ŏ wird gefordert in *lond* 995 : *hand* (: *found* part.), 3058 *land* : *stronde* (: *wode* = ae. wôd), 3558 *wounde* (wandian) : *londe* : *honde* (: *sound* = frz. son). ă hingegen ist gesichert in 2365 *lande* : *hande* (: *garlande* : *synghand*), 2661 *honde* : *stonde* : *londe* (: *lyvande*) und 2834 *stonde* : *londe* : *hond* (: *levande*). der sg. prät. von „finden“ ist 1796 als **fon* belegt (: *sone* : *vppon* : *mone*), indem das d in *fond* an das n assimiliert wurde (s. § 20). welche entwicklung ae. ă vor nc, ng und nn genommen, ist nicht zu entscheiden, da nur selbstreime vorliegen.

§ 2. ae. æ.

angl. æ = ws. æ ist bei D zu ĕ geworden : **hĕd* 3457 hæfde) im reime mit **bed* 3461 aus ae. bêad. mit folgendem g ist verschmelzung zu ay eingetreten in *slayne* (part.) 271, 863, 1591, 1651 u. s. w.; *drayne* 859, 1850, 1977, 2164, 3014 und 2827, wo es die mitreime *agayne* und *mayne* anstatt *drawen* verlangen; *maye* (pl.) 2136 (: *araye* : *maye* sg. : *laye* inf.), auf angl. mægon zurückgehend. *may* ist auch die form von S_1, der es 207, 471 und 645 bietet. S_2 hingegen zeigt *mow* 1114, 1140, das aus mugon entstanden ist. ähnlich hat er anstatt *drayne drawen* 1666, 2206,

3425, das er auch 2827 in den reim eingeführt hat, und welches auf gedragen zurückgeht. —

vor h ist das angl. æ zu î verengert und gedehnt worden: *myght* (subst.) 126, 163, 324 u. s. w., *allmyght* 675, 1478, 3689, 3846; *myght* (prät.) 406, 583, 617 u. o.; *nyght* 252, 322, 395 u. s. w. *fourtenyght* 575, 2990. so lautet auch das prät. von „sehen" bei D *sigh*, das auf das angl. sæh, nicht auf das ws. seah zurückzuführen ist. der vokal *î* ist durch 704 *highe* : *sighe* : *might* : *light* und 2794 *hye* : *nye* : *bye* (ae. bî) : *sye* gesichert. über den schlusskonsonanten siehe § 25. die so gesicherte form stimmt auch 3181, wo S_2 *see* gesetzt hat, zu den mitreimen *hye*, *be* (aus ae. bêh) und *nyee* (vergl. § 12). im versinnern haben es die schreiber nur 998 und 1169 stehen lassen. ihre eigene form ist *sawgh* aus ws. seah 977 und 1334, 1371, 1583 u. o., meist aber mit abfall des h *saw* 385, 444, 448 u. s. w. (S_1), 1339, 1366, 1420 u. a. (S_2).

wo angl. æ ws. ie entspricht, als umlaut eines ă = ws. ea vor gedecktem l, ist es zu ê gedehnt worden. beispiele sind bei D *helde* 261 (: *shelde* : *felde* : *byhelde)* und 2141 (: *shelde* : *felde* : *yelde*), *beld* 3407 (: *vpheld* : *feld* : *weld*), *welle* 3811 (: *chapelle* : *belle** s. § 40 : *dwelle*).

§ 3. ae. ĕ.

angl. ĕ = ws. ĕ ist ĕ geblieben, so in *bedde, stede, wedde, fette, sette, lette* = ae. lettan 205, 2617, 2634, 3163 — formell damit zusammengefallen ist *lette* aus lætan 201, 665, 3873 — *ende, wende, hende, vnhende, hente, rente, sende, asente, lende, bente, sprente, spente, lenge, kenne, dwelle, snelle, belle, spelle, beste, weste.* diese stehen meist im selbstreime, oft aber auch in ungenauem reime mit me. ĭ aus ae. ĭ oder y̆, z. b. *kenne* 175 : *mynne* : *inne* : *herein, ibente* 1035 : *hente* : *wente* : *stynte, telle* 19 : *byfelle* : *wille* : *spille dwelle* 355 : *telle* : *stille* : *befelle*, 823 *dwelle* : *tylle* : *wille* : *ylle* u. s. w., ja selbst mit me. î in *lend* 617 : *fynde* : *wende* : *hende, vnhende* 1001 : *wende* : *kynde* : *lende.* dies deutet auf geschlossenheit des e hin. — wo das ĕ in offener silbe stand, ist dehnung eingetreten : *fele* 2962 — *felle* 228 kommt von ae. fel*, dem zweiten bestandteil von dem *Elene* 53 belegten wælfel —, *hele* (helan) 2967, *bere* 211, 2747, 2894; *dere* (derian) 2896; wahrscheinlich auch vor ld in *feld* 180, 257, 1926 u. a. und *telde* 2624.

mit folgendem g ist ĕ zu ay verschmolzen: *way, away, play* (subst. und verb.), *sayle* (verb.), *ageyne* 267, 709, 1958, 1993 u. a., *laye* (lecgan) 1109, 2140; *with-sayne* (inf.), *say* und *sayne* (inf. siehe formenlehre). für *agayne* hat S_2 auch die form *ayenste* 1449, 1523, 1855, 1919, 1956, 2335, welche auf ae. ongên beruht. — das part. von „sehen" ist noch in *sayne* 2872 erhalten, welches auf merc. gesegen zurückgeht, während im übrigen das adj. *sene* es verdrängt hat. vor gedrucktem h ist ĕ zu ĭ verengert worden in *hight* 138, 883, 1669, 2487 (s. § 38).

wenn das merc. ĕ einem ws. æ̆ aus ă in ursprünglich geschlossener silbe entsprach, ist es ebenfalls geblieben. dies zeigen die reimverbindungen 461 *sadde* : *glad* (: *spradde* : *bed** = ae. bêad), 3455 *glad* (: *had* : *mad* : *bed** = bêad). 1508 *vnsad* (: *adrade* part. : *sprede* part. : *lade* part.) stimmt auch dazu. ebenso ist *wes** 17mal gesichert, in 274 (: *lees* : *chese* : *prees*), 297 (: *lees* : *chese* : *prese*), 421 (: *prese* : *chese* : *lese*), 994 (: *lese* : *sese*), 998 (: *lese* : *sese*), 1514 (: *mese* : *dese* : *lee*) u. s. w., während *was* nur 952 durch *case*, *tase*, *has* und 1135 (: *case* : *trespas* : *place*) verlangt wird. die schreiber haben überall *sad*, *vnsad*, *glad* und *was* eingesetzt. das verb. fæstan ist als **feste* 3324 anzusetzen, nach dem mitreime *praste* aus afrz. prest zu schliessen. Dagegen besitzt das adv. *faste* 1012, 2176, 3131, 3772 ein a, wie die mitreime *haste*, *laste* und *maste* zeigen, und ebenso das prät. *braste* 2178 (: *laste*), 3135 (: *maste*) und 3774 (: laste). das ă in diesen formen kann natürlich nur von einem æ sich herschreiben. — mit g ist ĕ zu ay verschmolzen : *day*, *sonday*, *may* (sing.) 200, 264, 378 u. s. w., *lay* (sg.) 62, 95, 194 u. o.

auch das angl. ĕ nach palatalen, einem ws. iĕ entsprechend, hat sich, mit ausnahme von dehnung, unverändert fortgepflanzt. wir finden so bei D *stente* 1321, 1724, 2273, 2913, 3230 im reime mit *brente*, *lente*, *wente*, *comsemente*, *asente*, *comaundemente* u. a.; *yelle* (: *spelle* : *telle* : *felle*). dehnung ist eingetreten in *ofshere* 213 (: *mere** : *bere* inf. : *ere*), vor ld wahrscheinlich in *shelde* 182, 263, 922 u. a. und *yeld* 924, 2139, 2919. im versinnern erscheinen mit e *yev(e)* part. 88, *yeff* 2728 (inf.), 3671 (conj.), *ȝeuyth* 2188, *yeue* 3267, 3275, *forgeffen* 1620. auf iĕ hingegen beruhen die vermutlich von den schreibern eingeführten formen *giff* 202 (imper.), *gyffen*

1595, *gyffe* 2576 und 3294 (imper.). *geste* 453 und *gete* 1837, 3621 haben sk. einfluss erlitten, wie die erhaltung des g zeigt.

für die fortsetzung von angl. ĕ = ws. eă als palatalisierung von ws. æ fehlen bei D die beispiele. S_1 und S_2 haben das ws. eă zu ă weiter entwickelt: *yaff* 269, 850, *gaff* 821 bei S_1, *gaffe* 1324, 1356, 1419 u. s. w. bei S_2, ebenso *shall* bei beiden.

in dem nur im versinnern belegten *sterne* 3162 und 3362 entspricht das ohne veränderung fortgesetzte angl. ĕ einem ws. ie als umlaut von ĕa oder ĕo vor r.

angl. ĕ vor ht = ws. ĕo ist zu ĭ verengert und dann vermutlich gedehnt worden. es umfasst diese erscheinung bei D das häufigste reimwort *knight, right* (subst. und verb.) 1416, 2311, *vpright* 404, 1429, 1438, 1660, 1839, *vnryght* 3683, *bright* (mit metathese aus berht), *fight* (subst. und verb.). der zweite schreiber hat 1465. 1489, bezüglich 1318, 1397, 1436, 1448, 2387, 2716 seine form *feyght* für *fight* eingesetzt, welches die mitreime *knyght ryght, myght, dyght, wight, sight, bryght, nyght* und *lyght* fordern.

§ 4. ae. ĕa und eă.

der fallende diphthong ĕa, durch brechung von ă vor r + konsonant entstanden, ist in *yare, zare* aus ae. gearu bei D in der regel zu â geworden. dies zeigen die mitreime *fare* 218, 253, 349, 2048, 2454 und 2702, *fare* und *bare* (adj.) 2505, *bare* (subst.) und *fare* 2608, *bare* (adj.) 3579, *care* 553, 1121 und 1420. nur 3536, wo es mit *here* (hêr) und *bere* (subst.) reimt, ist die form *yêre* erforderlich. in *gere* 3736, dessen e durch den reim mit *chere* gesichert ist, mischen sich ae. gearwe und sk. görvi, wie aus der erhaltung des g hervorgeht.

S_1 hat ĕa stets zu ă entwickelt: *toward, harme, armys, arte, sparke, darre.* ebenso bietet S_2 ausser diesen noch als belege *harde, warnyd, markys*, daneben aber e in *derfe* 2605 (aus nhbr. dearf).

der steigende diphthong eă, aus palatalisiertem ă entwickelt, ist durchweg nach verstummung seines ersten bestandteils zu ă, bez. â in offner silbe geworden. bei D sind belegt *shame* 1103 (: *name* : *blame* : *fame*), *shake* 116 (: *sake* : *take* : *lake*) und *shape* 1386 (: *take* : *lake* : *make*), 1470 (: *make* : *blake* : *lake*), welches auf das part. gesceapen zurückgeht.

§ 5. ae. ĕo, eŏ.

ĕo ist bei D in *seven* und *heven* zu ĕ monophthongiert worden. dies zeigen ihre ständigen reimverbindungen *nevyn* (von an. nefna) 2582, 3197, 3304, 3409, 3584, 3823, 3881, 3965 und *steuen* (ae. stefn f.) 2584, 3411, 3821, 3875, 3967. in *sworde* 1541 *(: worde : borde)* hingegen ist unter der einwirkung von vorangehendem w ŏ eingetreten. Die schreiber wiederum haben im versinnern überall *swerd* eingesetzt : 85, 284. 1586, 1603, 1796 u. s. w. andere formen aus dem versinnern sind *sterte* 857, 2740, 2906, 3278, 3352; *ferre* 134, 332. 439, 829, 2400, 2982, 3019, 3167; *erle*; *herte*; *erthe*; *clepis* 106, 191, 387, 1444, 2540, 3606; *yellow*. der einfluss von w hat entwicklung zu ŏ veranlasst in world; *worship* und seinen ableitungen; *worthis* 782, 1817, *worthe* (adj.) 2545. neben *soster* 2955, 3201 steht *suster* 3142 mit ŭ.

Der steigende diphthong eŏ hat in sholde, dem einzigen beispiele D's, monophthongierung zu ŏ erlitten, wie die mitreime *vnfolde* (part.), *tolde, wolde* 1042, *mold, holde, bolde* 3682 und *folde, golde*, molde** (s. metrik) 3547 beweisen. S_1 hat als gewöhnliche form *shuld, sholde* nur 1062, während S_2 beide gleich oft gebraucht. von andern beispielen sind zu erwähnen *yonge, shortely, yone* 3300, 3424. *yonder* 1626, 3268, 3322. 3333, daneben aber *3endyr* 1105. in *churlysshe* 1078 ist die verdumpfung zu ŭ vermutlich dem einfluss des folgenden r zuzuschreiben.

§ 6. ae. ĭ.

an. ĭ ist bei D meist unverändert geblieben, so in *thysse, mysse, iwysse, is, sytte, myche* 1154 *(: gretlyche : wylanlyche : wiseliche), wille* (subst.), *wille* (verb.) *(: tylle : ylle : dwelle)* 819, *stille, inne, herein, therin, byggynne, wynne, blynne, chynne, thynge, wrynge, sprynge, synge, brynge, rynge.* hierher gehört auch die nebentontragende endung -inge des verbalsubst. und part. präs.: *endinge, lesynge, byggynnynge, deynge, reproovyng, louyng, sekerynge, byddynge, clothynge, lastynge.* Neben *werrynge* 2932, 2975 findet sich die schreibung *werryeng* 2844, was ohne zweifel dasselbe meint, wie die mitreime *kynge, brynge* und *thynge* zeigen. ebenso reimt die nebentonige endung *-lynge* in *derelynge* 1006 *(: kynge ; thinge : lesynge).*

die ungenauen reime mit me. ĕ sind in § 3 zur sprache ge-

kommen. diese im verein mit reimverbindungeu wie *sytte* 1505 : *wete* : *ete* : *lete*, *is* 516 : *prese* : *lees* : *chese* und 2933 *wynne* : *sene* : *bytwene* : *bydene* weisen darauf hin, dass bereits damals ĭ nicht den spitzen laut des frz. i besass, sondern den dumpferen des ne. 3727 *blynne* : *mene* : *twene* : *bene* wird in § 33 verbessert werden.

vor ht und nd ist wahrscheinlich dehnung zu î eingetreten, so in *twight* 1038; *dight* 140, 167, 254 u. s. w., *adyght* 1545, *bydight* 876; *wight* (subst.) 107, 472, 577 u. o. — auch muss es in 128 „And sithe he nold it wist no might“ ohne zweifel für *might* eingesetzt werden; wie Furnivall in den „Corrigenda“ konstruiert, um „And since he would not that none might know it“ herauszubekommen, weiss ich nicht — das adj. *wight* 460 ist wohl dasselbe wort; *fynde* 619; *wynde* 1144; *behynde* 1150.

mit folgendem geminierten palatale ist ĭ zu î verschmolzen in *lye* 340 (: *by* : *crye*) und 377 (: *by* : *thrye*).

S_1 und S_2 haben gleichfalls ĭ meist bewahrt. daneben weisen sie aber auch eine anzahl von formen mit e auf, S_1 *hedyr* 134; *thedyr* 139, 161, 247 u. o.; *reden* 313 (rĭdon); *wete* 1005, 1030, 1039f., 1068; *wreten* 1040, 1046 (gewrĭten); S_2 : *thedyr* 1941, 2475, 2703, 2979; *whedyr* 3603; *wette* 1717, 1788, 3918; *leffe* 2499, 2840, 3203, 3557, 3601; *gremly* 2457; *welcome* 3202, 3766, 3764 — hier durch falsche etymologie oder an. einfluss veranlasst — *sethe* 2184, 2903, 2907, neben *sythen* 2660 und *syne* 3684. ae. micel erscheint in folgenden gestalten: bei S_1 *mykell* 8, 178, 184 u. o., *myche* 96, 258, 722, 887, *mekylle* 269, 497, 547, 683, 692, 735, 889 und *moche* 126, 794, 814; bei S_2 *mykylle* 1329, 1560, 1642 u. o, *mychelle* 1749, *myche* 1585, 1918, 1960 u. a., *mekylle* 1424, 1528, 2581, 3816 und *moche* 2923, 3082. in *wolle* (verb.) 129, 161, 327 u. a., 1142, 1495, 1993 u. o. ist ĭ durch w zu ŏ gerundet worden. S_1 wie S_2 haben daneben auch die form mit ĭ, S_1 129, 161, 327 u. o., S_2 nur 1116, 2187, 3694.

§ 7. ae. ŏ.

ae. ŏ bleibt bei D durchweg als ŏ erhalten, allein dehnung in offner silbe ausgenommen. es erscheinen im reime: *on*, *vppon*, *worde*, *borde*, *forne*, *toforne*, *byforne* 1391, 3121, 3311, 3743, *byfore* 82, 88, 295, *therfore*, *shore* (part.), *bore* (part.) 86, *borne* 3115, 3213, 3307 und an 4 andern stellen, *lorne*, *sworne*, *torne*, *thorne*, *morne*

3119, 3215, 3309, 3610, 3896, *morow* 3169, *sorow* 3171, *ofte*, *molde*, *folde*, *golde*, *wolde*. auch vor h muss ŏ erhalten geblieben sein, denn bei bereits eingetretener diphthongierung zu ou wären reime wie 842 *wrought* : *lofte* und 1968 *wroughte* : *ofte* selbst bei unserem im reimen so unbeholfenen dichter kaum möglich. es gehören, mit verschiedener schreibung, hierher: *wroght* 16, 373, 470, 842 u. s. w., im ganzen 18mal, und *boght* 470, 2299, 2417, 3009, 3483, 3718, *aboght* 2523, *afroughte* 2295 und 2413 (*áforhtian*). in *wroght* und *afroght* ist ŏ erst durch metathese von r vor h getreten.

S_1 und S_2 folgen im allgemeinen D in der erhaltung des ŏ. in *durste* 727, 1799, 1874, 2133, 3022, 3182 haben beide das ŏ zu u gerundet, vielleicht unter der Einwirkung des folgenden gedeckten r (vergl. *churlysshe* § 6). vor h ist bei beiden diphthongierung zu ou eingetreten. S_1 bietet hierzu: *doughty* 24, 28, 34 u. s. w., *doughtynesse* 48; *doughter* 177, 458, 644, 746; *bought* 766, im reim 470 aus D's *boght** hergestellt, ebenso *wrought* 468, 842, 868; S_2: *doughty* 1327, 1460, 2001 u. s. w.; *doughter* 1119, 1135; *foughte* (part). 1605, 1619, 2035, 3592; *wrought* 1181, für D's *wroght** eingesetzt 1795, 1968, 2297, 2333, 3524; *bought* 2076, 3651, in den reim eingesetzt 2299, 2417, 3483, 3718, *abought* 2523. neben *wrought* findet sich bei S_2 auch *wroght* 2057, 2361, 2390, 2439, 2677.

§ 8. ae. ŭ.

ae. ŭ erscheint bei D vor nasalen durchgängig als ŏ. dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass von den schreibern zu *Chaucer*'s zeit sehr häufig statt der verbindungen un und wu on und wo gesetzt wurde, um die aufeinanderfolge mehrerer grundstriche zu vermeiden (s. *Ten Brink* : *Chaucer's sprache und verskunst*). — ein o ist gesichert in 374 *come* (part.) (: *sone* : *done* : *mone* „mond"), *wone* — aus ae. gewuna — 1083 (: *mone* „stöhnen" : *none* : *none*), 3377 *wonne* : *sonne* „sonne" (: *bone* : *alone*), 2445 *wone* (wunian) (: *on* : *mone* „mond" : *sone*), auch vor nd in 993 *founde* (pl. prät.) (: *londe* : *hande*) : *founde* (part.), denn, während ă aus dem sg. in den pl. prät eindringen konnte, ist es aus dem part. ausgeschlossen. dass ferner in *founde* 11 pl. prät. : *bounde* pl. prät. (: *rounde* : *sounde* adj.) û oder ŏ möglich ist, hingegen in 2341 *bande* pl.

prät. = *fande* pl. prät. (: *lande* : *hande*) und 3495 (*hand* : *brande* : *stronde*) : *fonde* pl. prät. ă oder ŏ, spricht ebenfalls für ŏ. von der negierten participialform *vnbonde** 3182 (*vnbownde* geschrieben) aus könnten wir dann ŏ als vokal des mitreimenden *grownd* erschliessen. hierzu stimmt auch die 2859 und 3068 auftretende schreibung *vnsonde*. ebenso ist für *ranne* pl. prät. 2203 *ronne* zu setzen, wie der reim mit *vppon* zeigt, und danach auch 2437, wo kein beweiskräftiger reim vorliegt. sonst erscheinen noch im selbstreim, von den schreibern mit ausnahme von *fonde* 3337 aus ae. fundian immer mit ou geschrieben: *sounde* 15, *vnsound* 1599, 2165, 3343, 3387, 3511; *wounde* (subst.) 1595, 1963, 2163 u. s. w.; *wound* (verb.) 2863; *stound* 1959, 2549, 2865, 2906, 3066, 3515; *founde* (ae. fundian) 1593, 1965, 2159 u. o.

ae. þus ist bei D durch den einfluss des dem. zu *this* geworden. dies geht aus den mitreimen *blysse* 3631, *Jwysse* und *kysse* 2927, *blysse, Jwysse* hervor. S_2 hat thus dafür gesetzt.

S_1 hat vor nd meist dehnung zu û eintreten lassen : *found* 422 pa., 804 pl. prät., ausserdem wiederholt für D's *found** eingesetzt; auch vor dem erst durch synkope entstandenen nd in *wount* 26 (wunode), sowie in *wounyd* 137, 332. dagegen ist ŏ in *wondir* und *wondrid* eingetreten, in *vnder* und vor nt in *huntynge* ŭ geblieben.

vor sonstigem gedeckten n steht ŏ in *gon* (pl. prät.) 249, 255, 671 u. s. w., *wonne* 405 (part.) und *clongyn* 751 (pa.), während daneben in *gan* 290, 438, 442, *byganne* 19 und *ranne* 708, 739, 786 das ă des sg. in den pl. prät. eingedrungen ist.

vor m steht, ausser in *sum* 212 bei S_2 überall ŏ.

vor anderen konsonanten schwankt er zwischen ŏ und ŭ : *love, lovid, rode* (rudu) 179, aber *full, shuldres, cursyd, thus*. ae. þurh erscheint *thrughe* 48, *throughe* 286, 307, 347 u. o. und *throw* 930, 1061.

S_2 zeigt genau dasselbe verhalten wie S_1. an neuen formen wären bei ihm noch zu nennen: *sonne* (sunu und sunne), *nonne* 3569, 3625, 3635 und 3628*, wo es für *man* einzusetzen ist, *monkes, hungre*; *grounden* (pa.), *pound, hundreth; somyr, welcome; above, wokys, wode* (wudu), *roddys* 3956; *dore, burnys, shulle*. der pl. prät. *roffe* 3372 geht, nach der schreibung zu schliessen, auf *rufon*

von ae. rêofan zurück und ist nicht von an. rîfa gebildet (vergl. den sg. prät. *rove* 2900 und pl. prät. *ryve* 3076). — folgender guttural hat wie in *through*, *throw*, so in *browgh* 2707 dehnung bewirkt. — in *foul* 1577 (fugel) ist u mit aufgelöstem g zu û verschmolzen.

allein in dem worte *ferther* 2821 ist durch einfluss von *fer* (feorr) ĕ eingetreten.

§ 9. ae. y̆.

ae. y̆ ist bei D zu ĭ zugespitzt worden. die schreibung hat y beibehalten, dass der laut aber nicht mehr ü war, zeigen die bindungen mit ae. î in *hylle* 3268 : *fulfylle* : *whyle* und me. ĕ (ae. ĕ und æ̆) in 986 *stynte* : *lente* : *bente* : *wente*, 1033 *stynte* : *ibente* : *hente* : *mente*, 1842 *dynte* : *stente* : *sprente* : *wente*, 3080 *stente* : *bente* : *rente* : *wente*, 3936 *stent* : *wente* : *mente* : *hente* und 1005 *kynde* : *lende* : *vnhende* : *wende*. diese letzten sind kein beweis dafür, dass hier durch kentischen einfluss ĕ für y̆ eingetreten sei, sondern nur ungenaue reime, die durch den trüben laut des me. ĭ erleichtert wurden. sie stehen den reimen zwischen ae. ĕ und ĭ parallel. ausserdem finden wir *vnkynde* 1146 : *mynd* : *behynde* : *wynde* und 3552 *kynge*, welches in keinem dialekte ĕ gehabt hat, im reime mit *lenge*, was nur als ungenauer reim aufgefasst werden kann. die formen *stente* 1844, 3080 und 3936 sind demnach auf rechnung des zweiten schreibers zu setzen, sei es, dass er nur den ungenauen reim bessern wollte, sei es, dass kt. einfluss ihn bestimmte.

andre beispiele für ae. y̆ sind bei D : *kinge*, *thynne*, *kynne*, *wynne* (ae. wynn), *fille* (subst.), *kysse* (verb.). vor gedecktem h ist wahrscheinlich dehnung zu î eingetreten in *afryght* 1878 (durch metathese aus âfyrhtan) : *knyght*, *dight*, *nyght*, ebenso vor nd in *mynde*, *kynde*, *vnkynde*.

im versinnern erscheint ebenfalls meist ĭ, so bei S_1 noch in *thinkith*, *friste* 149,736, *nyste* 856, *lystenyth*, *ylke*, *yvelle*, *did* 215,341,402 u. s. w. (wogegen D's **ded* auf dæ̆don beruht, s. § 11).

die schreibung *lust* 815 scheint auf einer aussprache ü zu beruhen. hingegen hat *suche* sicher ein durch w bewirktes u als vokal. daneben findet sich *siche* 453. in *comely* ist das o durch

den einfluss des verbs entstanden. — kt. ĕ hat S_1 in *merier* 450 und *beryed* 873.

S_2 weist ebenfalls meist ĭ auf, z. b. in *myngyd, thynke, nylle* 1457, 2077, 3039, *gilt, gyllty, agilte, ilke, kyrtelles, fyrste* 2670, *myrth, lystenyd, pittes, clyppid, yvelle, did, rigge.* in *lyes* 2066 (subst.) ist ŷ mit g zu î verschmolzen. — die schreibung u für ü findet sich in *agulte* 1154 und *buryed* 3545. — durch analogie ist o in *comely* , durch einwirkung von w in *worche* 3683 (ws. *wyrcean)* herbeigeführt worden. neben dem gewöhnlichen *suche* steht *soche* 1842.

kt. e findet sich bei S_2 in *bery* 1118, 3125, 3139 u. s. w., *merely* 3856, *freste* 1151, *besy* 3732, *nelle* 1790.

§ 10. ae. â.

ae. â ist bei D in der regel zu ô geworden, wie aus folgenden reimen hervorgeht: 761 *stone* : *none* (: *torne*), 976 *tho* : *so* : *go* (: *therto*), 1073 *woo* : *goo* : *fo* (: *therto*), 1112 *tho* : *so* (: *do* : *therto*), 2809 *one* (: *bone* = an. bôn : *done* : *none* „mittag"), 2938 *two* : *go* : *thro* (: *to*), 3680 *mo* (: *doo*). in *two* 188, 315, 755 u. s. w. liegt wahrscheinlich geschlossenes ô vor, durch w hervorgerufen (s. *Sweet, h. o. e. s.* 695). in *blowe* 102, 3123, *knowe* 104, 3129 und *rowe* 3125 ist ô aus ae. â mit w zu dem diphthonge ou verschmolzen. nhbr. slâ ist als *sloo* 1411, 1527, 1841, 1989 und an 6 andern stellen im selbstreime belegt. wenn daneben der inf. *slayne* 2410, der vorläufer des jetzigen *slay,* (: *Gawayne* : *wythsayne* : *mayne)* begegnet, so ist diese form als aus dem pa. abgeleitet anzusehen. — vor r hingegen schwankt der vokal. in 1169 *sore* : *more* (: *wore** : *bore* pa.) und 3715 *more* : *ore* „ehre" (: *therfore*) : *sore* ist ô gesichert. â ist belegt in *mare* (: *fare*) 434, 2040, 2052, 2111, 2238, 2601, 3769, 3837, (: *care*) 557, 685, 687, 771, 1091, 1125, 1426, 3605, 3737, 3760, (: *bare* adj.) 3073, in *sare* (: *fare*) 511, 802, 2046, 2117, 2216, 2244, 2442, 2458, 2501, 2597, 2801, 3835, (: *care* 559) 681, 3599, 3756, (: *bare*) 3069. ae. bâr hat sein â bewahrt 955 (: *fare* : *care*), 2101 (: *kare* : *fare*), 2214 und 2606 (: *fare*), ae. âr „ruder" 3071 und 3494 (: *bare*). hinwiederum zeigt 209 *more* (: *bere* inf. : *ofshere* inf.), dass noch eine nebenform *mêre* existierte, welche wahrscheinlich durch analogie zu mâst oder lâs hervorgerufen ist.

in den wörtern *ought* 1059, *noght* 14, 130, 371, 466 u. s. w. ist ŏ anzusetzen. *thought, wrought, sought* und *brought*, mit denen sie reimen, sind durch 840 *thought* : *wrought* : *brought* : *lofte* und 1966 *brought* : *wroughte* : *ofte* : *sought* mit ŏ gesichert. in vers 3714 hat S_2 *not* für *noght* gesetzt und 3479, 3913 *nought*, seine gewöhnliche form. im versinnern finden sich nur ganz vereinzelt nördliche formen mit â : *na* 1091, *tha* (pron.) 1490, *wrathed* 3633, *awne* 2445, *slae* 2115, 843, da im übrigen die schreiber öfters südliche formen eingesetzt haben: S_1 *more* 209, S_2 *more* 2040, 2238, 2601, 3073, *bore (bâr)* 2101, 2214, *sore* 2046, 2216, 2501, 2597, 3575, *ore* „ruder" 3071, 3500. und insbesondere S_2 anstatt D's nhbr. form *sloo* oder *slaa* und des neugebildeten *slayne* das ws.-merc. *slêan* 2507, 2579, 2601 als *sle* fortsetzt, so sind jene formen mit â dem dichter zuzuweisen.

§ 11. ae. æ.

angl. æ, umlaut von â = germ. ai bleibt bei D in der regel ê : *see*, *clene*, *sprede*, *lede* (lædan), *leve*, *lere*, *mene* (verb.) 22, 727, 1686, 2380 u. a. (: *quene*, *bene*, *sene* = sêon, *wene*, *slene* u. s. w.), *hês** 2660, 2680 (s. § 30), *dele* subst. 2790 (: *wele* : *stele* subst.), *rese* 1861, 1957, 2690. 2732, 2909, 2961 kommt von ae. ræs, nicht rese, wie *Furnivall* im glossar angiebt. ausserdem trennt er noch fälschlich *resse* 2266 — soll 2664 heissen — davon, welches er mit *Weymouth* von einem lat. *res* = *religious duty*, *pilgrimage* ableitet (ich kann *res* in dieser bedeutung nicht finden). das ss in *resse* 2664 und 2905 soll nicht die kürze des vokals, sondern die stimmlosigkeit des konsonanten ausdrücken. dies geht aus der schreibung *reasse* 3258 hervor. auch das adv. *bydene* gehört hierher, mag es nun von mid æne oder wiþ æne kommen.

in doppelter gestalt erscheinen ae. dælan und ær. *dele* ist 2792 gesichert (: *wele* : *stele*), *dale* 1076 (: *tale* : *bale* : *hale* = *halle*). ær ist als *êre* 215 belegt (: *bere* : *ofshere* inf.), als *ôre* 291 (: *byfore*).

die kürzung von æ scheint bei D immer ĕ zum resultate gehabt zu haben. sie findet sich in *mente* 3489 (: *wente* : *hente* : *glente*), 3932 (: *wente* : *hente* : *stent*), *lente* 1323 (: *brente* : *shente*), 2036 (: *wende* : *sende* : *deffende*), *spredd* 3174 (: *bedd*), 3432 (: *forbled*), *ledde* 2362 (: *threde*), 2960 (: *Mordreid* : *wedde*), 712 (: *bedde*), **cled* (von *clæþan) 1836 (: *Mordred* : *bedde*), 2356 (: *threde*), 3172*

— anstatt des sinnlosen *gledde* sicher einzusetzen — (: *bedd*), *mad* 3459 (: *bed**=ae. *bêad*). in den übrigen fällen, welche selbstreime sind und noch die formen *spred**, *med**, *led** und *leste** umfassen, ist demnach mit wahrscheinlichkeit gleichfalls ĕ anzusetzen. vor ht hat sich aus æ̂ der diphthong au entwickelt: *raught* 3191 (: *faught* : *caught* : *vnsaught*). Die behandlung von æ̂ im versinnern stimmt mit der im reime ziemlich überein. â erscheint nur in *lady* und *any* (bei S_2 auch *eny* 1328). die gewöhnliche gestalt von æ̂lc ist *iche*, woneben sich 930 und 1143 *eche* findet. hervorzuheben ist die häufige kürzung von æ̂ zu ă, bei S_1 in *sprad*, *lad*, *lasse*, bei S_2 in *radde*, *sprad*, *laste*, *dalte*, *bydalte*.

§ 12. ae. ê.

angl. ê = ws. ê = wg. ê oder durch dehnung aus ĕ entstanden, ist ê geblieben. wir finden es bei D in *here* (adv.) 479, 558, 752 u. a., *mede** (mêd) 3679 (s. metrik), *he*, *me*, *the*. *hette* 2697 (pa.) mit kürzung zu ĕ ist eine aus dem ws. eingedrungene form (s. § 37). S_2 kürzt ê zu ĕ in *dred* 2514, 3038, *let* 2978, wie die gleichbedeutende schreibung *lette* 2985, 3028, 3474 zeigt, zu ĭ in *hynge* 2626.

angl. ê = ws. æ̂ = ahd., afr. â ist bei D unverändert geblieben. es findet sich in *slepe* (subst.) *grede* 791, 1390, 1572, *wede* (subst.) 83, 176, 489 u. a., *dede* „that" 28, 63, 135 u. o., *rede* (verb. und subst.) 233, 855, 907, 1113 u. a., *drede* (verb. und subst.) 912, 1388, 1466, 1749, 2309, *threde* 2360, *wete* (adj.) 1507, *bere* (subst.) 3136, 3540, 3897, 3906, sowie in den pl. prät. *bere* 2228 (: *fere* = gefêr und *nere*), *speke** 3369 : *breke** (: *meke*). daneben bestehen formen mit â, *bare* 1123 (: *care*), 2240 (: *fare*), 3731 (: *care*) und *spake* 1673 (: *wrake* : *make* : *lake*), deren a auf dem sg. beruht. ae. wæ̂ron, wæ̂re erscheint sogar in 3facher gestalt. *were* ist gesichert in 3 (: *dere*), 159 (: *sopere* : *bachelere* : *dere*), 413 (: *fere*), 435 (: *dere* : *nere*), 480 (: *chere*), 556 (: *here* : *fere*), 643 (: *here* : *lere*), 2224 (: *nere* : *fere*), 2766 (: *clere*) und 3238 (: *Boteler* : *here* : *fere*). a steht als vokal fest in 220 (: *fare*), 345 und 351 (: *fare*), 769 (: *care*), 949 (: *fare* : *care*), 1095 (: *care* : *bare* adj.), 2038 (: *fare*), 2099 (: *kare* : *fare*), 2115 (: *fare*). 2329 (: *fare*), 2706 (: *fare*), 2797 (: *fare* : *bare* adj.), 3577 (: *bare*). der vokal o endlich wird erfordert 1172 durch den mitreim *bore*

(geboren). — die Schreiber kennen nur die form *were*, welche S_1 220, 345 und 351, S_2 1172, 2038, 2099, 2706 und 3577 in den reim eingesetzt hat. andererseits hat S_2 für D's *speke*, breke** 3369 *spake*, 3371 *brake* eingeführt, die er ausserdem 2686 und 3856, bez. 2952 im versinnern hat.

im fall der kürzung wird dieses ê bei D zu ĕ : *gredde* 1838 (: *Mordred* : *bedde*), *begredde* 1812 (: *bedde* : *Mordred*). S_2 hat *edder* (nædre) 3341 und *adder* 3345.

Das dem ws. êa vor g, h, c entsprechende angl. ê ist zu î verengert worden. durch 704 *highe* : *sighe* : *might* : *light* und 2794 *hye* : *nye* (adv.) : *bye* (bî) : *sye* ist î in *highe, hye* und *nye* gesichert. ebenso muss man es in *bîh* ansetzen, welches 2625 nnd 3179 mit ihnen reimt. über den endkonsonanten s. §. 24. S_1 hat ebenfalls *highe* und *nyghe*, S_2 dagegen bietet *nyghe* und *nye* an 9 stellen, *neghe* 1716, *neyghe* 1331, 1359, 1375, *ney* 3062 und hat für D's *bîgh** 2625 *beghe* und 3179 *be* eingesetzt. merc. *êye* kommt nur im versinnern vor. Der pl. lautet bei S_1 1008 *eyen*, ebenso bei S_2 3265 und 3433, meist aber bei diesem *yȝen* oder *yen*.

angl. ê = ws. êo vor palatalen ist bei D gleichfalls zu î geworden : *light* (adj.) 393. 710 und *lighte* (subst.) 874, 1759, 2718, 3533. in *lyers* 2402 bei S_2 ist dieses î noch mit dem aufgelösten g verschmolzen.

anstatt des ws. steigenden diphthonges eâ nach palatalen hat D das angl. ê fortgesetzt. es erscheint nur in *yere* 1727 (: *here* verb.), 1731 (: *chere* : *here* : *dyskere*), 2762 (: *clere*), 3826 im pl. (: *prayérs* : *ferys* : *lerys* von *hlêor*). nur im versinnern kommt vor *shepe* 2563.

angl. ê = ws. îe, umlaut von êa, ist geblieben in den reimen *need* 30, 43, 59 u. s. w.; *tene* (verb.) 281 (: *kene* : *wene*); *sene* (gesêne) 287, 522, 550 u. o.; *shene* 2384, 3283, 3338; *fleme* 2673 (: *bydene* : *bytwene*); *ȝeme* 2512 (: *bydene* : *bytwene*); *here* (hêran) 479, 558, 645 u. s. w.; *stele* (subst.) 2788. Im versinnern findet sich noch *sleve* 213, 293. — die kürzung ist ĕ in *nexte* und *herd*.

§ 13. ae. êa.

angl. êa = ws. êa = germ. au ist bei D zu ê monophthongiert worden. dass der diphthong nicht mehr vorliegt, geht aus

dem ungenauen reime *lees* 512 (lêas) : *chese* (cêas) : *is* : *prese* mit sicherheit hervor. dieses ê erscheint in folgenden reimwörtern: *lees* 276, 299, 423 u. s. w.; *chese* 278, 301, 419 u. o., auch 2957* und 3561*, wo S_2 *chase* eingesetzt hat, wie die mitreime *lese, rease* (râs) und *pease, lese* zeigen; *lede* (lêad) 905, 3738; *dede* (dêað) 911, 1119; *nere* (nêarra) 181, 439, 536 u. s. w.; *heved** (s. § 22) 2818.

ae. scêawian hat sowohl *shewe* wie *showe* oder *shawe* — sämtlich diphthongisch zu sprechen — ergeben. in 146 *newe* : *show* : *hewe* : *knew*, 593 *shewe* : *knew* : *newe* : *drewe*, 2612 *shewe* : *hewe* : *newe* : *knewe* ist regelrecht êaw zu êu geworden, dagegen zeigt 98 *shewe* : *low* (an. lâgr) : *blowe* : *knowe*, dass D daneben die form *showe* oder *shawe* besass, welche aus scêawian durch accentverschiebung zu sceâwian entstand.

das durch kontraktion zweier vokale enstandene angl. êa, welches einem ws. êo entspricht, ergiebt ebenfalls ê : *fle* (verb.) 2717, 2721; *se* und *sene* 46, 212, 450, 526 u. s. w.; *te* 965, 1015; *fre* 75, 90, 210 u. s. w.

§ 14. ae. êo.

an. êo ist fast überall zu ê geworden. im reime sind belegt: *kne* 67, 1544, 3781; *gle* 96, 3164; *three* 448, 532, 774 u. a.; *ble* 739, 3504, 3779, 3876; *tree* 967, 2536, 3460; *she* 1011 (: *fre* : *be* : *te*); *be* und *bene* 42, 71, 79, 20, 524 u. s. w.); *bytwene* 55, 72, 742, 799 u. a.; *tene* (têona) 1449; *bede* 32, 41, 348 u. s. w.; *forbede* 3681; *thede* 1415, 2305, 2361; *lede* (lêode) 653, 2659; *dere* (dêore) 157, 177, 437 u. s. w.; *depe* 3198. auch in *leyre* 475, (hlêor) ist ê anzusetzen, wie aus den mitreimen *there, chere, here* und aus 3622 *chere* : *lere* : *there* : *nere* nebst 3826 *yerps* : *prayérs* : *ferys* : *lerys* erhellt. eine ausnahme macht ae. geêode. dies ergab sowohl *yêde*, in 81 *yede* (: *wede* : *nede* : *stede*), 346 (: *bede* : *stede* : *dede*), 481 (: *wede* : *dede* : *nede*), 649 (: *wede* : *lede* : *stede*) und an 8 anderen stellen gesichert, wie *yôde*, 307 : *goode* : *hoode* : *bloode*, 962 : *stode* : *goode* : *flode*, 1858 : *goode* : *wythstode* : *mode*, 1864 *stode* : *woode* : *mode* u. s. w., im ganzen 14 mal, indem der ton auf den zweiten teil des diphthonges rückte.

mit folgendem w ist êo zu ew = êu verschmolzen, so in *hewe* 150, 2614, 3757; *newe* 597, 1162, 2616, 3759; *knew* 152, 595, 2618, 3761: *rewe* 1166; *glewe* 1164; *trew* 3755. *routhe* 2250 ist nach analogie von *trowthe* von ae. hrêowan gebildet und geht nicht auf ein an. hryggð zurück, wie *Skeat* annimmt. 2446 *southe*: *couthe* : *routhe* : *trowthe* und 2677 *inoughe* : *treuthe* : *boughe* : *inoghe*, wo auch die bindung der konsonanten ungenau ist, sind vielleicht so zu erklären, dass der me. diphthong êu bei D bereits den weg zu seinem laute jû, nach r û, eingeschlagen hat.

vor ht ist êo in î übergegangen: *light* adj. 393 (: *night* : *knight* : *sight*), 710 (: *highe* : *sighe* : *might* :) *lyghte* subst. 874 (: *myght* : *bydight* : *knyght*), 1759, 2718, 3533, in dem schw. gebildeten prät. *loste* verlangen die mitreime *breste* (brêost) und *creste* den vokal ĕ.

die schreiber behandeln êo fast ebenso wie D. bemerkenswert ist, dass sie nur *yêde* und *loste* kennen.

§ 15. ae î.

ae. î bleibt bei D durchweg erhalten. Die zahlreichen reimwörter sind: *by, wyde, syde, besyde, ryde, byde, abyde, tyde, whytesontyde* 3150, *betyde, glyde, chyde, wyte* „schelten" 492, 501, *smyte, whyte** 3709 (s. metrik), *swithe, sythe, lyff, ryffe, knyffe, wyffe, fyve, while, thrye* 383, *lyghte* (verb.); im nebenton *gretliche, wiseliche, wylanlyche.*

die schreiber verfahren ebenso. ae. bî ist zu *be* abgeschwächt worden bei S_1 nur 595, bei S_2 1861, 1957, 2008 und an 7 andern stellen. in *blyve* 3706 = bî life ist der vokal ganz geschwunden. in *woman* 998 und 1939 ist î durch w gerundet worden. dass in dem pl. *wemen* 2300 e erscheint, erklärt sich wohl aus dem helleren vokale der zweiten silbe.

die kürzung von î hat in *ryghtwosse* 3740 unter dem einflusse von w ŏ zum resultate gehabt.

§ 16. ae. ô.

auch dieser vokal ist bei D meist unverändert geblieben, so in *to, do, done, good, stode, bystode, vndyrstode, wythstode, wode, hode, blode, mode, rode* (subst.), *flode, sone, mone, none* (nôn), *come,*

(prät.) 2062 *(: sone : vppon : done)*, 2256 *(Rome : dome)*, 2372 *(: sone)*, *dome* 2260. — das prät. von swerian erscheint, durch analogie zu *were*, *ware*, in den formen *swere* und *sware*. *sware* verlangt der reim in 432 *sware (: fare)*, 2084 *(: answere : sore)* und 2438 *(: fare : sare)*, *swere* hingegen ist in 486 *swore (: chere)* und 1725 *(: here)* anzusetzen. 469. 1604 und 2074 sind *sware* und *swore* möglich, das erstere aber wahrscheinlicher, da die mitreime sâr, mâre und bâr meistens das â behalten haben.

vor ungedecktem h ist ô zu û geworden. dies geht aus 2677 *inoughe (: treuthe) : boughe : inoghe* hervor. demnach sind mit û anzusetzen: *inoughe* 873, 897, 1339, 1371, 1632, 2683; *slough* 879. 901, 1335, 1367; *woughe* 1333, 1365, 1638; *droughe* 877, 899, 1337, 1369; *loughe* 1636. *drewe* 599, durch reim mit *shewe*, *knew*, *newe* gesichert, ist eine analogiebildung.

vor ht ist bei D ô zu ŏ gekürzt worden. dies zeigen die verbindungen 840 *thought* = geðôht : *brought* = gebrôht *(: lofte)* und 1966 *brought (: ofte)* : *sought*, welche eine diphthongierung des ô ausschliessen, wie sie bei den schreibern eingetreten. diese folgen sonst im allgemeinen D in der behandlung von ô. für *slough* hat S_1 775 das durch analogie gebildete *slew*, S_2 *slow* 2415, 2537 mit abfall des gutturals, hingegen *drew* 2629, 2813, 2826, *wythdrew* 2798. das prät. von cuman lautet bei S_1 wie bei D *come*, nur 893 *cam*, welches nach analogie der übrigen verben Ib gebildet ist, wogegen S_2 *came* bedeutend bevorzugt. das prät. von swerian ist *swore* 948 (swôr), 486 für *swere** eingesetzt, bei S_1 bei S_2 1524, 1718, 3250, sowie 2438 in den reim gebracht. S_1 kennt auch die form *sware* 2008, ausserdem 1725 für D's *swere* eingesetzt.

§ 17. ae. ô̂.

angl. ô̂, umlaut von ô, ws. ê entsprechend, ist bei D zu ê verengert worden. im reime finden sich: *quene* 52, 66, 520 u. s. w.; *wene* (verb. und subst.) 285, 548, 862, 1680 u. o.; *kene* 283, 795, 955 u. a., *grene* 793, 953, 1497, 2056; *shene* 2384, 3283; *wepe* 3192; *stede* (stêda) 45, 87, 174 u. s. w.; *spede* 170, 235, 1115, 1464, 3272; *glede* 780, 2742, 2793; *fede* 3895 (cj. von fôdan); *hede* (verb.) 1417, davon abgeleitet *hede* (subst.) 853; *swete* 669;

fere (*gefêr* ws.) 2222, 3236, 3282 und noch 4mal: *fere* (*fêra* ws.) 411 und 552; *wede* (verb.) 651, 787, 914, 1574* (s. metrik).

die kürzung des ô̆ ist ĕ. sie liegt vor in *mette* 207, 2619, 2630, 2699, 3165; *grette* 2632 und *forbled* 3434; *fled* 3742 (von flô̆dan*).

§ 18. ae. û.

ae. û hat sich bei D unverändert fortgepflanzt. die schreibung ist stets ou oder ow, die reimbelege sind *browne, towne, rowne* 3510 (subst.), 3423 (verb.), *boure, showre, couthe, southe, downe, adowne* sind mit û in 282 *bowne : browne : crowne : adowne*, 2746 *bowne : browne : randowne : downe*, 3257 *bowne : downe : crowne : towne* und 3423 *rowne : downe : bowne : towne* gesichert. dagegen zeigt 3938 *downe : boone : mone* (môna) : *trone*, dass auch eine form mit ô existirt, welche im *Cursor Mundi* 4929 „*Thai fel don ðan at Joseph fete*“ und *Pricke of Conscience* 2064 „*Als ðe spyrites ðat fra heven felle Be casten don intille helle*“ belegt ist.

in *thought* 2517, 2974 (ae. ðûhte) ist durch vermengung mit *thought* aus ae. ðôhte der diphthong ou bei S_2, ô bei D (s. § 16) eingetreten.

§ 19. ae. ŷ.

ae. ŷ, umlaut von û, ist bei D zu î gespitzt worden. beispiele sind — die schreibung schwankt zwischen y und i: *why* 2130; *pride* 38, 52, 141 u. s. w.; *hyde* (verb.) 110, 143, 166 u. o.; *kythe* 533, 1441, 1617 u. a. auch in *dreghe* 2621 = drŷge (: *hyghe* : *beghe* : *nighe*) ist î anzusetzen (vergl. § 12), zumal es 2826 als *dryhe* begegnet (: *hye* : *hye* : *nye*).

bei S_1 finden wir *litelle* 630, 779, 852, 964 (die durchgängige schreibung mit einem t zeigt, dass noch keine kürzung eingetreten), *forthy* 104, 1088. das e in *the* kann auf abschwächung von ŷ im vorton, auf einwirkung des Nom. *the* oder endlich auf ê in der nhbr. nebenform ðê beruhen. S_2 hat *forthy* 1141, 2394, 2408, aber auch *the* 3605 und *forthe* 2703.

konsonantismus.

§ 20. c.

ich werde mich im folgenden auf die behandlung der fälle beschränken, wo die ae. konsonannten im me. veränderungen er-

litten haben, indem ich dabei besonders diejenigen berücksichtige, welche eine verschiedenheit der sprache D's und der schreiber erkennen lassen.

im silbenanlaut ist ae. c vor e und i zu ch geworden. die palatalisierung im silbenanlaut ist eingetreten in *chekys* 1507, 3792; *churlysshe* 1078; *chese* (cêosan) 2793; (cêas) 278, 301, 419 u. o., durch übertragung in *chosen* 637; *childis* 304, 2245; *chynne* 3792; *chyde* 2181, 2585; *archebysshop* 3002; *worche* 3683. mit voraufgehendem s ist c zu dem stimmlosen zischlaute š verschmolzen, wie in *shente* 1321, 1724, 2273 u. a.; *shende* (subst.) 1664; *shame* 1103; *shappe* 964; *shake* 116; *shall, sholde, shud*; *shortely* 932, 1087; *schone* 2370; *shuldres* 99; *shulle* 1117; *shyppe* 3133, 3500, *shyppyd* 2468, 2532; *shynand* 973; *sheldis* 51, 85 u. s. w.; *shene* 51, 54 u. o.; *shepe* 2563; *shedde* 1708; *shredde* 2358 (= ae. scrŷdde), 2563 (= ae. scrêadode); *ofshere* 213; *worship* 35, 361, 1152 u. a. — sc nach vokalen, ebenfalls zu s geworden, findet sich in *bischope* 2254, 2280 u. a.; *archebysshop* 3002; *churlysshe* 1078; *flesshe* 588, 1352, 3841, 3888; *wesshe* 2855; *wische* 2603. — c ist nach hellen vokalen bald zu ch palatalisiert worden, bald k geblieben. bei D ist hier nur *myche* 1154 im reime mit *wylanlyche, wiseliche* und *gretlyche* belegt, welche für die konsonanten nicht beweisend sind. S_1 hat *leche* 200, 325 u. o.; mit ausfall von l *suche* und *siche*; *whiche; eche* 930, *ych* 419, 627, 117. ae. sôcan (ws. sêcean) lautet bei ihm stets *seche* 430, *beseche* 170, 592, 752. *micel* erscheint bei S_1 als *myche* und *moche* 7 mal, mit k dagegen als *mekille* und *mykell* an 14 stellen. nur k haben *eke* 885, *seke* (sêoc) 158, 173 u. a. und *liked* 472. S_2 palatalisiert c in *suche*; *whiche; ryche* (subst.) 2905, im gegensatz zu ne. (*bishop*)*ric*; *lechynge* 2860, 3507; *speche* 2653, 3073, 3272, 3395; *ych, everyche* 3187, *euerychone* 2364. schwanken herrscht in *seche* 3021, 3799, *besecche* 2146, aber *seke* 3806; *mychelle, myche* und *moche* an 14 stellen stehen 29 *mykylle* und *mekille* gegenüber. nur k haben *fykelle* 1178; *pryke* 2560; *lyked* 1773, 3013; *eke* 2956, 3807*, wo *eche* in *ec+he* zu zerlegen ist, wie der zusammenhang ergiebt; *seke* (sêoc) 1599, 2165, 2859, 3068. — cc hat im inlaut stets ch ergeben. in betracht kommen die wörter *wreche* 1175, *wrechyd* 2212; *mache* 1607; *wacche* 2605 und *drechyd* 1869, 1876.

das pron. der ersten person erscheint nur mit abgefallenem

c. das aus æfre ælc entstandene me. *euerych* hat sein ch nur noch in 3187 und (vor *one*) 2364 bewahrt. 34. 127. 2761. 2764 verloren. ebenso büsste die ae. adverbialendung -lice durch den einfluss der an. -liga das c ein. nur in 1152 *gretlych* (: *mych*) : *wylanlych* : *wiseliche* war es bei D noch erhalten. — *lye* hingegen ist gesichert in 338 *by* (bi) : *lye* : *crye* : *bitterlye*. 377 *lye* : *cowardelye* : *by* : *thrye*. 2126 *aserye* : *by* : *why* : *cowardlye*, auch 1452 *wetterlye* (an. vitrliga) : *companye* : *rylanye* : *sorye*. Die schreiber haben fast überall die kürzere form, nur in 3826 „*holyche all the seryn yerys*" findet sich die vollere.

in dem verbum *sighe* 359, 631, 802 u. s. w. ist c zu gh geworden.

in *made* 56, 146 u. s. w. endlich ist c vor d nach synkope des o ausgefallen.

§ 21. d.

ae. d ist in den prät. und part. der schwachen verben nach konsonanten meist stimmlos geworden. diese erscheinung zeigt sich in den formen *went* 984. 1349. 1335 u. s. w.: *lente* 988. 1353, 1945 u. o.: *hente* 1137. 2853. 3023, u. a.: *mente* 1139. 3489. 3695, 3932; *brente* 1319. 1323. 1351 u. s. w.: *bente* 990. 1135. 2729 u. a.: *spente* 3368: *sprente* 1846. 1949, 3357: *shente* 1321, 1724. 2273 u. s. w.: *sent* 1935, 1943, 2014 u. o.: *asente* 1722: *loste* 308, 474. 654 u. s. w.; *kepte* 2758. 3027: *refte* 3419: *bydalte* 3259: *wount* 26 (gewunod). ausnahmen bilden nur *kende* 3043: *send* 3045: *aunswerd* 368, 482, 488 u. o.

ausgefallen ist d in *aunswerd*: *answeres* 1936, 2325. 2700; *sely* (seldlîce) 3387. 3482. 3835. in *fone* (schlechte schreibung für *fon*) ist das auslautende d an das n assimiliert worden und dann abgefallen. diese erscheinung findet sich bei bindan und findan in nördlichen mundarten. parallelstelle siehe bei *Kölbing*: *Jpomedon* p. CLXXIII.

zugesetzt dagegen ist unorganisches d in wrechyd 2212. durch den einfluss der schw. part. hervorgerufen. während die ältere form *wreche* (ae. wrecca) 1175 steht.

togedir 168, 220 u. o.: *hedyr* 134; *thedyr* 139, 161 u. a.; *whedyr* 3603; *faders* 3987. 3006, 3038. 3049, *fadyrlonde* 2494 und *modyris* 2642, 3703. 3941 zeigen noch das ae. d. welches später zu stimmhaftem th geworden ist. das umgekehrte ist bei dem zahl-

wort für 100 der fall. dieses erscheint nur in der form *hundrethe* 1895. 2096. 2254, welche aus dem nhbr. *hundrað* herzuleiten ist.

§ 22. f.

der labiodentale spirant f ist im anlaut überall stimmlos geblieben, wie die schreibung f zeigt. im innern des wortes war bei tönender umgebung schon im ae. f stimmhaft. im auslaut sollte nur stimmlose aussprache herrschen, aber durch den einfluss der flektirten formen ist häufig stimmhaftigkeit hervorgerufen worden. wir finden *lyff* 200. 374 u. s. als accus., aber auch *lyue* 1567 und *lyfe* 1609. *blyce* 2706 (= bi life) als dat.; *wyffe* 2960, 3006. 3566 als nom.-acc., *wyfe* 2987 (acc.); *have* 48, 109 u. s. w., aber *haffe* 1799 vor stimmlosem s in *sought*. es heisst *fyce* 3568, 3602, aus den ae. flektierten formen, aber *fyftene* 3610 und *fyffty* 3798 wegen des folgenden t. aus den formen, wo f im inlaut steht, erklärt sich auch *leve* (subst.) 77, 418 u. s. w. die starke form von ae. léof hat sich als *leff* 1 fortgesetzt, die schwache als *leue* 3204, 3412, 3495.

f ist ausgefallen in *woman* 998, 1939, *wemen* 2300; *swenys* 3170 (von ae. swefen); *lord* 138, 483 u. s. w., *lordyngis* 1, 226 u. a.; *hath, has, hast, had*; *ladyes* 46, 68 u. s. w. hêafod hat bei den schreibern *hêd* ergeben, bei D hingegen war das f noch erhalten, denn es reimt *hede* 2818 mit *lecyd, weryd*, lecyd.* neben *leman* 582. 586. 605 u. a. mit ausgefallenem f findet sich *lemman* 1179 mit assimiliertem.

über die bindungen von f mit gh und th siehe metrik.

§ 23. g.

vor den hellen vokalen e und i, sowie in dem falle, wo es idg. j entspricht, ist g, wie allgemein im me., in unserm denkmale zu dem halbvokale j geworden. die schreibung ist fast stets y, nur in wenigen fällen z. so finden wir geschrieben: *yellow* 151; *zeme* 2512; *yeld* 924, 1131 u. a., *foryelde* 1548, auch prät. *yolde* 2308 und part. *yolden* 2797. durch die einwirkung des inf. und präs.; *yare* 218, 253 u. s. w.; *yelle* 3726; *ye*; *yere* 15, 149 u. s. w.: *yone* 3300. 3424. *yonder* 1626. 3268, 3322, 3333, *zendyr* 1105, *yonge* 43, 112 u. o.; *ya* 79, 1626, 1880; *yit* 378, 1531 u. a., *yete* 1353, 1521.

in doppelter gestalt, mit g und mit y, z, erscheinen *ageyne* 238, 267, 279 u. s. w., *azeyne* 1958, 2144, 2167, 2423, *agaynste* 2784, 2927, 3057 u. s. w., *ayenste* 1449, 1523, 1855 u. a.; *yat* 2743, 2864, meist aber *gates* 709, 2773, 2780 u. o., auf den pl. gatu zurückgehend; *yaff* 269, 850, 2753, 2809, *gaff* 821, 1324, 1356, 1596 u. s. w., *yeve* (inf.) 88, 2188, 2728, *giff* (inf.) 202, 1595, 2576, 3294, ebenso das part. *forȝeffen* 1620 mit verschlusslaut. da das präs. 3686 mit *god* allitteriert und ebenso das verbalsubst. ae. *gift* 388 mit *good* und 2963, 3159 mit *grete*, so sind für D formen mit verschlusslaut anzusetzen, welche auf dem einflusse des an. *gefa* beruhen. ebenso haben die entsprechenden sk. wörter die verwandlung in den halbvokal verhindert in *geste* 453 (an. gestr), *gere* 3736 (an. görvi), *gete* 1837, 3621 (an. geta). das part. *gotten* erklärt sich durch übertritt in Ib. das g in *bygynnyth* 23, 25, 33 u. s. w. beruht auf der einwirkung des prät. und part.

in vielen fällen ist g im anlaut vokalisiert worden und dann abgefallen. dies betrifft zunächst die conj. gif. in unserm gedichte steht meist noch die zwischenform *yif*, so 21, 31, 171 u. s. w., nur S_2 hat bereits *iff* 1116, 1320, 2386. die vorsilbe gehat sich in *yede* 81, 346, 491 u. s. w., *yode* 307, 962, 1858 u. a. noch als palataler halbvokal erhalten, in *inoughe* 873, 897 u. a. und *iwysse* 3633, 3635, 3923 ist sie schon zu ĭ geworden. ganz abgefallen ist sie in *make* 1062, 3668, *mache* 1607; *hend* 110, 166, 330 u. s. w.; *mad* 3459, 3623; *sene* 287, 399 u. o.; *fere* (gefêr) 2222, 3282 u. a.; *mynd* 464, 1148; *wone* 1083, 3377.

nach vokalen wird g in den meisten fällen vokalisirt und verschmolzen. nur in *steward* 2511, 2522, 2957 ist g einfach ausgefallen. der aus dem aufgelösten g entstehende laut ist nach hellen vokalen ĭ, nach dunklen ŭ. so finden wir g zu ĭ vokalisirt in *day*, auch im pl. 3, 5, 720, 3294 durch einwirkung des sg.; *lag* (prät. von licgan) 18, 54, 62 u. s. w., (= lecgan) 2140, 2157, 3136, 3359; *say*, *wythsayne* 2406; *maydens*; *fayre*; *mayne* 269, 606, 854 u. o.; *slayne* (part.) 271, 863, 937 u. s. w.; *fayne*; *bayne* (bêgen) 991; *way*; *play* (subst. und verb.); *sayle* 966, 973; *eyles* 1992, 3884 (von ae. eglan); *theyne* 2720; *grey*; *clay* 751; *freyned* 678; *ageyne* 238, 267, 279 u. s. w., *againste* 2784, 2927, 3057 u. a., daneben besteht aber auch die form *ayenste* 1448, 1523, 1855 u. s. w.

bei S_2, welche auf ae. ongên zurückgeht. mit vorausgehendem i ist g zu î verschmolzen, so in *abye* 1387; *hye* 3452, 3751 (hîgian); *lyes* 2066. ebenso hat sich î aus êog in *lyers* 2402 ergeben. ae. êage erscheint in doppelter gestalt, *eyen* (pl.) 1008, 3265. 3435 und *yen* 2419, 3935.

nach dunklen lauten ist g zu ŭ vokalisirt worden in: *sawes* 1151, 3251; *lawe*; *owne*; *bowes* 2729, 3047, 3074; *wowyd* 1012. mit vorhergehendem u vereinigt es sich zu û in *foul* 1577 (fugol) und *bowyd* 3370. — einige wörter zeigen doppelformen, je nach dem schicksale des g. so erscheinen nebeneinander *may* und *mow*. das erstere ist aus ae. mæg, angl. meg, hervorgegangen 123, 200, 209 u. s. w. und dann auch in den pl. 207, 645, 1381 eingedrungen. die aus dem spät-ae. cj. mugon entstandene form *mow* findet sich bei S_2 1114, 1140. ferner kennt D nur *drayne* 859, 1850, 1997, 2164, 3014, 2827*, welches auf eine nebenform *gedrœgen* zurückgeht, S_2 hingegen hat das dem ae. gedragen entsprechende *drawen* 1666, das er sogar 2827 der form D's substituirt. — das ae. part. geswôgen erfuhr zwei verschiedene entwicklungen. während S_2 3728 das g dem n assimilirte, sodass die form *iswonne* entstand, ergab dasselbe wort bei D 903 und 1634 *swoughe* (: *inoughe* : *droughe* : *sloughe* : *loughe* : *woughe*). dieselbe entwicklung des ôg zeigen bei D ae. genôg, drôg und slôg. diese behalten die schon in ae. vorhandene gutturale spirans bei und runden davor ô zu û. so finden wir *inoughe* 873, 897, 1339 u. a.; *droughe* 877, 899, 1337, 1369; *slough* 879, 901, 1335, 1367. daneben besteht auch bei D die form *drewe* 599 (: *shewe* : *knew* : *newe*), eine analogiebildung nach dem prät. der red. verben auf - âwan. *drew* ist die regelmässige form von S_2. so 2629, 2798, 2813, 2826. ebenso hat S_1 *slew* 775. — dass ae. drŷge seinen palatal erhalten hat, wird in § 24 gezeigt werden.

ae. licgan erscheint als *lye* 340 (: *by* : *crye*) und 377 (*by* : *thrye*). ebenso steht *lyen* 172 bei S_1 und bei S_2 1165, 1682, 3114, 3551. S_2 hat aber auch *liggys* 1730. vermutlich soll die schreibung mit gg den doppelten verschlusslaut bezeichnen, da die endung die form dem norden zuweist. ob *rigge* 2178 (hrycg) die tönende affricata oder den verschlusslaut meint, ist nicht zu sehen. die analogie von *liggys* spricht für das letztere.

nach liquiden vor vokalen ist g gleichfalls vokalisirt worden. das produkt der auflösung ist i oder o. so finden wir *beryes* (873,1118,3125, aber *sorow* 474,555.665 u. s. w.; *folowyn* 790,1581,1845 u a.; *borow* 172; *morow* 167, 217, 255 (über die form *morne* s. § 26) u. a. in der endung ig ist g überall abgefallen.

in *dwerf* (ae. dweorg) 2058 ist der palatale spirant in den labialen f übergegangen.

§ 24. h.

im anlaut ist h vor liquiden abgefallen, vor w erhalten geblieben. die schreibung ist stets wh, nie das nördlich-schottische qu: *what, which, who, why, whethir, where, while, white, whele.*

vor vokalen ist h geblieben, nur in dem vielgebrauchten pron. hit ist es fortgefallen. allein S hat *hit* an 4 stellen: 3488, 3598, 3834, 3853 unter dem einfluss der andern pron. pers. der 3.

im wortinnern ist h verschwunden in *not* (die vollere form *noght ist von S_2 3714 durch *not* ersetzt worden, wie die mitreime *thought* und *bought* zeigen). auch in *outher or* aus âhwæðer, *nouther nor* aus nâhwæðer. *either* (êghwæðer), *neither* nêghwæðer * ist h ausgefallen (über die verschiedenen formen dieser wörter s. § 30).

in der verbindung hs ist die spirans in den verschlusslaut übergegangen. die schreibung ist x: *nexte* 278. im auslaut nach vokalen hat D das h als palatal bewahrt. in betracht kommen die worte hêh, bêh, nêh und das davon abgeleitete verbum, sæh (prät.), und das adj. drŷge. die erhaltung des h wird bewiesen durch 704 *highe: sighe* (*might: light*) und 3099 (*hyght : fyght*) : *hyghe : syghe.* da nun bêh und drŷge nur mit *hyghe, nyghe* reimen, so ist auch für diese gh anzusetzen. das einzige, was dagegen sprechen könnte, die reimverbindung 2794 *hye: nye: bye* (bî ae.): *sye*, ist bei der freiheit D's im reimen recht gut als ungenauer reim aufzufassen, zumal auch noch die schreibung 2621 *dreghe : hyghe : beghe : nyghe* und 2826 *dryhe* vorliegt, und *sighe* 998, 1169 im versinnern belegt ist, während die schreiber soust überall *sawgh* oder *saw* haben (vergl. § 2). S_2 hat demnach in 2794 ff., 2828 *hye: hye: nye* und 3177 *hye: be: see: nyee* seine eigenen formen mit verstummtem h eingeführt.

ae. ðurh hat meist sein h erhalten, doch findet sich auch *throw* 930, 1061, 2980, 3108.

§ 25. l.

ae. l ist im inlaut vor konsonanten bei *as*, *which*, *such*, *yche*, *euery* und *euerychone* geschwunden. dass hingegen das l in *sholde* und *wolde* noch hörbar war, zeigen die reime mit *vnfolde*, *tolde*, *folde*, *mold*, *holde*, *bolde*, *gold*, *golde*, und *cold*. aber S_2 bietet schon einmal *shud* 2795. — andererseits erscheint æ. cuðe in unserm gedichte noch durchaus ohne das später eingeschobene l, welches es der analogie von *wolde* und *holde* verdankt.

im auslaut hat micel sehr häufig sein l verloren. bei D ist nur die form *myche* 1574 durch reime mit *gretliche*, *wylanlyche* *wiseliche* ohne l gesichert. S_1 hat unter 21 formen 7 mit abgeworfenem l, bei S_2 ist das verhältnis der volleren formen zu den gekürzten 31 : 18.

26. n.

ae. n ist durch falsche abtrennung des unbestimmten artikels schon aus dem anlaut von nâdre verloren gegangen, das als *edder* 3341, *adder* 3345 auftritt.

ae. hlystan wurde durch einschiebung von n zu *listnen* verlängert. die ältere form *list* welche bei Shakespere noch sehr häufig ist, kommt im „*Morte Arthur*“ nicht mehr vor. das erweiterte „*lysten*“ inf. begegnet 2, 2397, 2402.

abgesehen von dem abfall des n in endungen, welcher in der flexionslehre zur sprache kommen wird, ist ae. n noch in einer reihe von subst., präp. und adv. geschwunden. dahin gehört einmal ae. mægden, welches schon häufig zu *mayd* gekürzt ist. das verhältnis von *mayden* zu *mayd* ist bei S_1 8 : 6, bei S_2 7 : 3. durchweg eingebüsst hat sein n ae. gamen, das nur als *game* 96, 258, 430 u. s. w. vorkommt. ae. morgen hat bei S_1 an 6 stellen, 167, 217, 256, 333, 393 und 613 sein n abgeworfen und nur in 956 behalten; bei S_2 steht *morow* 1834, 3085, 3122, 3366, *morne* 3220. die gekürzte form ist also bei den schreibern die regel. die reime 3115 *borne* : *lorne* : *morne* : *byforne*, 3209 *forlorne* : *forne* : *borne* *morne* und 3305 *sworne* : *borne* : *morne* : *byforne* beweisen an sich noch nicht, dass *morne* die form D's war, denn 289 *thare* : *are* : *thare* : *byfore* zeigt, dass D schon die form *byfore* mit abgeworfenem n kannte, und dieses *byfore* reimt auch noch 82 mit *shore* und *bore* (part.). hingegen verlangen 3606 *crowne* : *toforne* : *morne* :

lorne und 3890 *borne* : *lorne* : *thorne* : *morne* eine form von morgen mit erhaltenem n. andrerseits scheint aus 3169 *morow* : *sorrow* : *crowne* : *bowne* hervorzugehen, dass er auch *morow* kannte. ähnlich steht es mit ae. foran nebst compos. durch 1389 *lorne* : *beforne* : *thorne*: *lorne,* 3328 *toforne* : *lorne* : *thorne* : *forne* und 3606 *crowne*: *toforne* : *morne* : *lorne* ist die form mit n 4mal gesichert, die gekürzte nur durch 289 *thare* : *are* : *thare* : *byfore* und 3715 *more* : *ore* : *therfore* : *sore.* S_1 und S_2 kennen nur die jüngere form. ae. oft ist nur in 3032 mit der verlängerten gestalt *often* zu finden, während *ofte* 1698, 3756, 3759 steht und bei D 1970 durch reim mit *brought, wrought* und *sought* gesichert ist. so erscheint auch siððan in doppelter gestalt: *syne* 3684 und *sethe* 2184, 2903, 2906. — ae. wiðûtan und bûtan sind nur noch in der abgeschliffenen gestalt anzutreffen.

die poss. mîn und ðîn zeigen ihr n nur vor vokalisch anlautenden subst., so *myne* 150, 203, 321, 562, 2597, *thyn* 1344, oder bei absolutem gebrauch, wie *myne* 212, 488.

§ 27. r.

ae. r hat in mehreren wörtern metathese erlitten, so in *wroght* 16, 373, 468 u. s. w.; *browgh* 2707 (ae. burh); *thrughe* 48, 286, 307 u. a. *bright* 250, 614, 679 u. a. und *afryhte* 1878, *afroughte* 2295, 2413 lauteten schon im nhbr. breht, âfryhtan und âfrohtian. ae. fyrest begegnet mit und ohne metathese. S_1 hat nur *friste* 149, 736, S_2 *freste* 1151 uud *fyrste* 2670. zu bemerken ist noch, dass weder S_1 noch S_2 die ne. form *third* kennen, welche aus dem nhbr. eingedrungen ist. S_1 hat *thrid* 504, S_2 1512.

eine metathese in umgekehrter richtung als die bisher besprochene zeigt *byrd* 2989 aus ae. bryd.

§ 28. s.

der stimmlose dentale spirant s ist im anlaut überall stimmlos geblieben, nicht, wie im süden, stimmhaft geworden. an keiner stelle begegnet die schreibung z. inwieweit zwischen vokalen s stimmhaft geworden, lässt sich aus der schreibung nicht ersehen. über den übergang von sc zu š s. § 20. — sêo ergab überall *she.*

häufig ist das antreten eines s an subst. zur bildung von

adv. auch werden schon vorhandene adv. dadurch erweitert. wir finden so *amyddys* 3902; *forwardys* 2673; *nedelyngis* 753; *nedys* 1835, 2785, 2811, 2951; *thense* 3737; *onys* 2699. für ae. ongegn zeigt D ausschliesslich die ältere form ohne s: 267, 709, 1958 u. s. w., und zwar sowohl als präp. wie als adv. ebenso kennt S_1 nur die form ohne s: 238, 279, 387, 434, 802, 913 und zwar 3mal als adv. S_2 hingegen zeigt *ageyne* 1338, 1542, 1683, 1844, 2144, also nur an 5 stellen, die erweiterte aber 14mal. *ageyne* steht bei ihm dreimal als präp., zweimal als adv., die form mit s an allen 14 stellen nur als präp.

ae. bî sîdan erscheint gleichfalls teils mit angefügtem s, teils ohne dasselbe. bei D findet sich nur *beside* 108, 133, 137 u. s. w., das S_1 245 hat. S_1 gebraucht daneben 705 *besydes* als präp.

ae. ðrîwa ist noch als *thrye* bei D 383 gesichert (: *lye*: *cowardelye*: *bȳ*), während S_2 s zugesetzt hat; *thryse* 3497, 3626, ebenso *twyse* 3481.

§ 29. t.

ae. t ist im allgemeinen unverändert geblieben. in *blossom* 179, 724, 830 ist es einem s assimilirt worden, desgleichen in *blysse* 3213 (blêtsian).

intervokal ist es in *pride* (prŷte) 38, 52, 141 u. s. w. zu dem stimmhaften dentalen verschlusslaute erweicht worden.

in *laste* 932, 1010, 1090 u. a. ist es vor st ausgefallen. ae. siccetan hat sein t eingebüsst, indem man aus dem me. prät. *sighte* fälschlich einen inf. *sighe* folgerte: 359, 631, 802 u. s. w.

ae. betweox erscheint bei S_1 noch als *betwyxe* 755, dagegen bei S_2 mit angefügtem t 2010, 2024, 2395. — ae. hês ist bei D noch als *hês** vorhanden, wie die reime 2660 *heste*: *pees*: *resse*: *lese* und 2684 *lese*: *pese*: *hest*: *rese* zeigen. S_2 hat hier seine form mit unorganischem t eingesetzt, die er auch noch 2697 und 3686 und im comp. *byheste* 3296 hat.

§ 30. w.

ae. w hat sich mit vorhergehendem vokale zu einem diphthonge verbunden. die schreibung bleibt trotzdem meist dieselbe. beispiele sind: *throwe*, *sowle*, *rowe*, *showe*, *blowe*, *knowe*, *walowed*,

aught, newe, hewe, knew, trewly, rewith, glewe, threwe, blew, hewyd, steward.

ausgefallen ist w in *so, also, as; soster* 2955, 3201, 3142; *suche*; *twyse* 3481; *thrye* 383, *thryse* 3497, 3626. âwiht und nâwiht haben bei D ihr w ausgestossen und *oght, noht* ergeben. die schreiber haben neben *noght* — S_1 6-, S_2 7mal — die noch mehr abgeschwächte form *not*, welches S_2 sogar 3714 in den reim gebracht hat. die gewöhnlichste form bei S_2 ist aber *nought*, 1109, 1126, 1140 u. s. w., 3479 und 3913 in den reim eingeführt, mit vokalisirtem w. — ae. âhwæðer ist meistens schon zu *or* zusammengeschrumpft. die vollere form *outher*, in der das w noch als u erhalten ist, findet sich in pronominaler verneinung 2013. *or* kommt nur als disjunktive conj. vor. das verneinende nâhwæðer erscheint, zu *nor* abgeschliffen, als conj. nur 2929 und 3617. häufiger ist die vollere form *nouther*, 1593, 2721 (pron.), 2465, 3614, 3809 (conj.), daneben noch *nother* 3617 als conj. ae. ǣghwæðer hat sein w stets eingebüsst. es erscheint als *eyther* 493, 2029, 2156, 2220, 2339, 2410, 3301, 3595 (pron.), nur 567 und 924 als conj. das verneinende *neyther* findet sich als conj. 1509 und 2536. — da die sprache D's, wie ich in § 38 zusammenfassend zeigen werde, ein nördlicheres gepräge trägt, als die der schreiber, und ferner *outher* und *nouther* noch in heutigen nördlichen mundarten fortleben, so ist der schluss nicht unberechtigt, dass, wenn nicht in allen, so doch in manchen fällen, *eyther* und *neyther* von den schreibern für D's form eingesetzt worden sind.

§ 31. ð.

aus der schreibung, welche überall th ist, ist nicht zu ersehen, wo der stimmlose und wo der stimmhafte dentale spirant vorliegt. in einer reihe von worten ist der stimmhafte verschlusslaut eingetreten. wir finden so: *quod* 2142. 2190; *dede* (dêað) nur bei D, 911 und 916 durch reim mit *lede, rede, drede, wede, yede* gesichert, während die form der schreiber *dêth* ist, 918, 924, 1001 u. a., 1487, 1620, 1745, 1963; ae. brôðor hat im sg. seine aspirata bei S_1 in 5 fällen bewahrt, in 4 in d verwandelt, bei S_2 ist das verhältnis 5:5; der pl., bei S_1 nur 220, bei S_2 8mal belegt, lautet immer *bretherne*; ae. cûðe erscheint als *couthe* 104, 223, 1446, mit d hingegen 1084, 2582, 3572, 3617, 3724, 3809;

S_1 bevorzugt also die form mit th, S_2 die mit d; ebenso herrscht schwanken in ae. hwæðer, das S_1 773 mit th erhält, während S_2 1149, 2469, 3456 *whether*, 3426, 3512 f. hingegen *whedyr* aufweist.

in *highte* 105, 1998, 3099 (subst.) ist ð zum stimmlosen verschlusslaut geworden.

dem folgenden konsonanten hat sich ð assimilirt in *blysse* (blīðs) 1093, 3207, 3415 u. s. w., *cled* 1836, 2356, 2993 u. o.: *kyd* 2751, 2892.

das pron. ðū hat durch verschmelzung mit der zugehörenden voranstehenden verbalform sein ð eingebüsst in *dostow* 69, *knowistow* 107, *shuldistow* 797, *wenystow* 2626, *hastow* 3507.

einfach ausgefallen ist ð in *worship* 35, 361, 1152 u. o., sowie in or und nor (s. § 30).

§ 32. skandinavische wörter.

die beimischung sk. wörter in der sprache unseres dichters ist nicht unbeträchtlich. sie haben sich im allgemeinen nach denselben lautgesetzen entwickelt wie die einheimischen.

an. ă liegt zu grunde in *take* (taka) 63, 77, 118 u. s. w., *oritake* 792, *undirtake* 929, 1058, *bytake* 2283, 2346; *rape* 2664, 3613 (hrapa): *happe* 831 (von happ abgeleitet): *gabbyd* (1105, 1132, 1138 u. a. (gabba): *gatys* 1712 (gata): *calle* 29, 338, 1813 u. s. w. (kalla); *same* 2360 (sami): *wantyd* 2791 (von vant, Ne. zu vanr. abgeleitet): *angry* 2953 von angr gebildet). ae. kasta hat seinen stammvokal bei D meist in e verwandelt, wie aus folgenden reimen hervorgeht: 449 *beste* : *reste* : *geste* : *keste*, 3320 *caste* : *truste* : *faste* : *preste* (afr. prest), 3392 *breste* (ae. brēost) : *loste* : *caste* : *creste*, 3486 *beste* : *keste* : *reste* : *braste*. die form mit a hingegen ist nur 1068 (*caste* : *laste* : *faste* : *haste*) mit sicherheit anzunehmen, welcher vokal 2180, 3435 und 3776 bei D gestanden hat, ist nicht zu ermitteln. S_1—S_2 bietet keinen beleg — zeigt *keste* 3471 und 3510, *caste* 3450 und 3458, da er aber ausserdem 3320 und 3396 *caste* für D's *keste* eingesetzt hat, so überwiegt bei ihm die form mit a.

an. renna begegnet im inf. *renne* 3947, brenna im prät. *brente* 1319, 1351, 1666, 1939, 1947, 3697 bei D. nefna als *nerȝn* 3197, 3304, 3582 und an 5 andern stellen: gegn als *gayne* 1904. sk. bresta ist als *breste* 3492 anzusetzen (: *beste* : *reste*), im prät. als *braste* 2178 (: *laste* : *faste*). S_2 hat 3492 *braste* als inf. eingesetzt.

das prät. *braste* findet sich bei ihm 1343, 1407, 3077, 188. für das nebst seinem compos. *bystad* 7 mal im reime erscheinende part. *sted* ist durch die mitreime *bedde* 1814, 2991, 3170, 3871, *forbled* 3436, *sende* und *shende* 3226 der vokal ĕ gesichert und auch 3627 statt ă anzusetzen. das part. geht vermutlich auf sk. steðja zurück. doch ist auch ableitung von ae. stede denkbar.

an. hitta ergab *hytte* 277, 285, 309 u. o.; vitr erscheint in *witterly* 1381, 1452. ae. minna ist als *mynne* 169 (: *inne* : *herein*) gesichert. es ist ausserdem sicher 3729 für *mene* einzusetzen, da einer der mitreime *blynne* ist und *twene* 3723 durch das in derselben verwendung 2211 gebrauchte *twynne* zu ersetzen ist. dieses *twynne* beruht entweder auf an. tvinnr oder ae. getwinne, wahrscheinlich auf dem ersteren.

an. lopt (gesprochen loft) ist in *lofte* 846 erhalten. *stomelyd* 115 geht, mit vertauschung von s und r, auf an. stumra zurück, vergl. die zwischenform *stomere* (präs. *Rel. anti* II 211). *lifte* 3401 beruht auf an. lypta, *byggyd* auf byggja, *byggyng* 3767 auf bygging.

an. â erscheint als ô, allerdings überall nur im selbstreime, in *thro* (ðrâr) 589, 1525, 1697, 2071, 2184; *bloo* (blâr) 151, und zwar in der bedeutung „blau", nicht „lividus"; *fro* 591, 654, 757, 1979, 1798, 2094 bei D, 633 bei S_1. sehr häufig ist *both* (bâðir) belegt, wenn auch nie im reime, da es kein bequemes reimwort ist. doch war das ae. bêgen noch nicht erloschen. es ist 991 als *bayne* bei D belegt. mit folgendem g ist sk. â zu ou oder au verschmolzen in *low* 100 (lâgr) : *blowe* = blâwan : *knowe* : *shewe*).

felaus 1715, 3819 und 3837 geht auf an. fêlagi zurück. *ille* 202, 821, 1324 u. a. kommt von an. îllr, *tithandis* 542, 1787, 1942, 1984, 2015, 2328 von an. tîðindi. daneben existiert mit englischer endung *tithingis* 651, 784, 1966. sk. rîfa ist als *ryve* in die II. klasse der st. verben eingetreten, wie das prät. sg. *rovo* 2909 und pl. *ryve* 3076 zeigt.

an. ô ist in *bone* 1126, 2803, 3781, 3940 (bôn) und *roo* 3614 (rô) geblieben. in *thoughe* 366, 376, 500 u. a. bei S_1, *thowgh* 3575 bei S_2 — auch *thought tha* (für *that?*) 1490 und *thouzth* 2881 aus þôh ðe gehören hierher — ist diphthongierung zu ou eingetreten. daneben hat S_2 *thoghe* 3141. *theighe* 1985 geht auf das ae. ðêah zurück.

an. ô ist zu ê verengert in *semyd* 103, 165, 1036, 3199, vor palatal bis zu î: *slyghly* 1168, *sligh** 3421 (: *hye* : *bee* = bêh). *bowne* 282, 941, 2102 u. s. w. entspricht an. bûinn, *buske* 349, 547, 553 u. o. an. bûask.

an. hlʒða ist zu *lythe* 676, 869, 1479 μ, s. w. geworden. der an. diphthong au ist zu ô monophthongiert worden, wie *lone* 1124 (: *bone* : *sone* : *done*) = an. laun zeigt. sk. ei liegt vor in : ay 1021, 2446, 3410 im reime, ausserdem 110, 541, 722 u. a., *wellaway* 360, 820, 1173, 2116 und 3872; *swayne* 711 (an. sveinn); *bayne* (beinn) 1134, 3217, 3315; *nay* 1071, 1086, 1180 u. a.; *rayse* (reisa) 2104, 2153, 2527; *heythen* 2361, 2365; *graythes* (greiða) 2530, 2739; *hailsed* 2632 (heilsa); *þeir* hat in der „*Morte Arthur*“ das ae. hîe bereits gänzlich verdrängt. *they* ist 2897 im reim gesichert (: *gay* : *way* : *say*). der obl. erscheint in der volleren form *theym*, an. þeim entsprechend, nur 55, 965 bei S_1, 2869, 3079, 3348 und noch 5mal bei S_2, zu *them* abgeschwächt bei S_1 an 22, bei S_2 an 23 stellen. der gebrauch der ae. und der sk. formen des pron. pers. bildet einen wichtigen unterschied in der sprache der schreiber. während S_1 nur *theym* und *them* aufweist, beide zusammen 24mal, *hem* aus hêom aber überhaupt nicht, finden wir die sk. formen bei S_2 31mal, *hem* 60mal. nicht ganz so scharf ausgeprägt ist der gegensatz in der sprache der schreiber bei dem gebrauch des entsprechenden poss. bei S_1 findet sich nur ae. þeira als *their* 13 und *there* 7, 153. 219 u. s. w., im ganzen 13mal, während er das e. *her* oder *hyr* gar nicht kennt. S_2 hat zwar auch *their* 1500 und *ther* 1462, 1468, 1476 u. s. w., im ganzen 27mal, daneben aber *her* 1333, 1723, 1870 und an 8 andern stellen, *hyr* 2019, 2300, 2471, 2474 und zweimal 3951. das verhältnis der e. zu den sk. formen ist also hier bei S_1 0 : 14, bei S_2 17 : 28.

sk. ey ergab ebenfalls ai: *may* 196 aus dem ursprünglichen obl. mey zu mæ̂r; *layne* (leyna) 989, 1108 u. o. der an. diphthong iu, später jû, wurde me. ê in *meke* 3375, d. h., er erfuhr dieselbe behandlung wie das entsprechende ae. êo.

Formenlehre.

§ 33. substantivum.

inbetreff der frage, wie weit die ae. endungsvokale geschwunden sind, geben uns die reime nur über ihr verstummen auskunft, und allein die grosse anzahl der selbstreime mit ae. vokalischen auslaut macht es wahrscheinlich, dass auch formen mit erhaltenem vokale existirten. der rhythmus des verses hingegen, wenn dieser sonst unverdächtig, klärt uns über die erhaltung wie über den schwund der vokale im versinnern auf.

der N. S. ist nur von wenigen st. stämmen gesichert, die jo-st. *leche* 200, 368 und **steel* 1958, 2077, der i-st. *spere* 3368, der u-st.**son* 161, 173, 386, 1704, 3142, 3201. von st. F. haben *strength* 2806 und *tâl** 1917 ihr -u vollkommen eingebüsst, während ae. lufu zwar meist einsilbig gebraucht wird 581, 742, 755 u. s. w., aber 3276 auch als *love* gesichert ist. der langsilbige i-st. cwên erscheint ebenso häufig als *quene* wie als *queen*, und ebenso ist der langs. â-st. sorg zu *sorwe** 2117 geworden.

der G. wird meistens mit der endung -is gebildet. diese endung fehlt bei mehreren eigennamen: *Arthur* 5, 3346, *Launcelott* 603, 2237, 2329, *Gawayne* 2899. alte G.-formen sind *soster* 2955, 3142, 3201, *fadyr* 2494 — neben *faders* 2987, 3006 —, *see* 3409, *sowle* 3655, vielleicht auch 3547, von *helpe* abhängig.

im D. Sg. erscheinen alle rom. subst. ohne endung: *crown*, *cher*, *cas*, *plas*, *trespas*, *mes*, *pes*, *press*, *tron*, *playn*, *stowr*, *towr*, *favour*, *honour*, *valour*, *tent*, *aray*, *assent*, *rent*, *cité*, *previté*, *bounté*, *noblyté*, *trynyté*, *contré*, *mayné*, *aparaylement*, *oryent*, *treasoun*, *poysoun*, *fasown*. die ae. st. stämme zeigen schwanken. die endung ist abgefallen in den M. *god* 486, 1604, 1725; **harm* 1799; *knight* 402, 850, 2091 u. a., *ston* 115; **thorn* 1393, 3333, 3555, 3894, **town* 2108, 2983, 3429, 3590; **bour* 1809, 2314; **mast* 3133; *steward* 2522; *heuen* 2586, 3199, 3310 u. a.; *way* 221, 354, 441 u. s. w.; *day* 298, 504, *sonday* 358; **morn* 3610, 3896, **reas* 2690; **end* 3762, 3818; **met* 939, 1486; **son* 3412; *man* 1143; **foot* 1587, 2821, 3337, 3952; *brother* 1723, 2755. *frend** 1079 und 1080 kann ein rest der konsonantischen flexion sein. doppelformen liegen vor in *grounde* 1843, 2179,

2649, *2869, 2972 und *ground* 1597, 2161, 2222, 3072, 3389; *kynge* 409, 533, 825 und **king* 433, 1729, 2175, 3422; *dethe* 1345, 1858 und *deth* 918, 1510; *felde* 2164, 2228 und *feld** 1580, *2123, *2166, *2409. nur die ältere form bieten *erle* 2091 und *helme* 2748, 3092, 3299, 3338. von Ne. haben die endung verstummen lassen: *folke* 2598, 3051, 3167, 3197; *londe* 1605, 2365, 2665 u. a.; *thynge* 2597; *stronde* 3499; *ryghte* 1155; *fyghte* 1534, 1566, 3101; *lyght* 1759; *lyfe* 1571, 3210, 3295; *hous* 3688; *mayne* 269, 606, 1585 u. o.; *blode* 311, 766, 1352 u. s. w.; *bone* 588, 3381; *mode* 386, 660, 762 u. o.; *whele* 3174; *woughe* 1333, 1365; *maydyn* 1114; *evyn* 3380; *sylver* 2358; *bake* 1703; *tree* 967; *blee* 3504, 3779, 3876. in beiderlei gestalt sind belegt: *witte* 651 und **wit* 1359, 1574, 3354, 3930; der jo-st. *bedde* 194, 1867, 1874 neben *bed* 18, 403, *1808, *1834 u. a. und der i-st. *spere* 2135 neben **sper* 2159. nur mit e sind gesichert **swerde* 284, 3485 und *sore* 3405. — endungslose Da. von ae. F. sind: *world* 1003, *1740, *1977 u. a.; **blyss* 3207, 3581, 3631, 3929; *hight* *105, 3099; *myght* 126, 163, 324 u. s. w.; *sight* 400, 673, 1036 u. o.; *wight* 608; *nyght* 1783, 1853, 1876 u. s. w.; *mynd** 1148; *trowth** 2251; *rood** 1350, 1392, 1718 u. o.; *need** 1549; **flood* 966, 2468, 3619; *down** 3425; *speech** 2653; *myldeness** 2602; *talkyng** 960; *swounyng** 2005; *syghyng** 2204; *deyng** 1047; *see* 3458; *tâl** 1709, 1721; *câr** 947; *steuen* 2584, 3411, 3875, 3967; *moder* 3703, 3941. mit und ohne -e sind belegt: *love* 55, 1661, 3929, einsilbig 3363, 3851; *sake* 942, *sâk** 193; *strengthe** 3036, *strenght* 3433; die i-st. *dede* 127, *deed** 1119; *quene* 62, 1621, *queen** 18, 519, 1128, 1730, 1923; der u-st. *hande** 2827, *hand* 1603*, 2251*, 2369*, 2661*, 2838. mit -e allein kommt nur *myrthe** 3165 vor.

der A. S. aller M. und N. ist endungslos, selbst von dem jo-st. *end* *2020, 3065. bei den F. scheint -e in grösserem umfange erhalten zu sein, soviel sich aus den wenigen gesicherten fällen schliessen lässt. wir finden *tale* 3775; *sowle* 3895; *worlde* 2439; *love* 591, 1109; *wonde** 2815; *speche* 3073, aber **spech* 3395; *quene* 845, 3733 neben **queen* 804, 1499, 2282, 3731; *wrak** 1695.

der Pl. wird allgemein durch anhängung von (e)s an die Sg.-form gebildet, welches von der a-dekl. auf die gesamtheit übertragen wurde. wo Sg. und Pl.-stamm verschieden ist, ist der Sg.-

stamm in den Pl. eingedrungen: *dayes* 3, 5, 523, 720, 3294, anstatt *dawes**. reste weiblicher Pl.-bildung sind *dede* 749, 757, woneben aber auch schon *dedys* 2076 besteht. *fourtenyght* 575, 2858, 2983 u. a. ist die erstarrte Pl.-form eines kons.-stammes. alte Ne. Pl. sind *word* 933, 1825* neben *wordis* 109. 122, 198, 473, 476; *hors* 3014 neben *horsys* 790; *shep(e)* 2563; *thyng** 2202; *folk* 2223, 2240 u. o.; *yer(e)* 15,3909 neben *yerys* 3826 (*prayers*: *ferys*: *lerys*); *fyght** 1052; *right** 1054, 2720 (s. *Furn.* XXIV. anm.). eigentümlicherweise lautet auch der Pl. des M. *knight* gleich dem Sg., 677, 1480, 919 *, 925*, 1048* u. s. w. (s. *Furn.* ebenda). — reste kons. flexion sind *frend* 3061 (: *lende*: *wend*: *end*), 3212 (: *hende*: *lende*: *wende*), 2240*; *men* 61,97 u. s. w. mit seinen compos. *wemen* 2300 und *fomen* 2553. *bredren*, *bretherne* 220, 2120, 2407 u. a. hat ausser dem umlaute die schw. endung angenommen.

die schw. dekl. besteht nur noch teilweise. der N. Sg. zeigt keine endung in *play* 304, 611, 779, 2245*, *pope* 2263; *wille* 247, 323,466 u. o.; *herte* 184, 773, 1365 u. s. w., wogegen *wille* 1346, *stede* 3362 und *herte* 188, 2184, 1773 noch e aufweisen. schwache G. sind *stede* 2178, *lady* 1610 und *son** (sunnan) in *sonday* 358, d.- formen mit verstummtem e sind *mone* 372, 1758; *wele* 1891; *wone* 1083; *time* 374, 2487. *mold* 707, 1615, 3300, 3684; *herte* 283, 305, 496, 779 u. s. w., *erthe* 1353, 1470, 2011, 2941 u. a. A. von schwachen stämmen ohne lautbare endung sind: *mone* 2449, 3942; *time* 207, 353, 1012, 3213, 3848; *play* 430; *hert* 745, 761, 909; *sleve* 213, *name* 143,1611 hingegen nebst *wacche* 2605 und *masse* 3827 besitzen noch silbenbildendes e. neben letzterem steht aber auch **mass* 3911, 3958.

der schw. Pl. begegnet nur in *fore* 3211 und *eyen*, *yzen*; *yen* 1008, 1349, 1557, u. s. w.

§ 34. adjektivum.

a) flexion.

das prädikativ gebrauchte oder dem subst. nachgestellte adj. ist unveränderlich. die langs. jo-st. haben ihr ae. N.-e teilweise bewahrt, so *blithe* 251, 3787, *riche* 3779, *sene* 3104, teils verstummen lassen, wie *seen* *2612, *green* *2056, *trew* 1051, 2067. von den wo-st. is nur *yelew* 151 belegt.

das attrib. adj. ohne artikel hat noch ziemliche reste der st. flexion aufzuweisen. im D. Sg. findet sich ein e als endung in *grete* 141, 572, 937, 2635; und *alle** 1415. daneben bestehen zahlreiche abgeschliffene formen: **great* 234, 2039, 2286, 3240; *good* 391, 1503; **strong* 939, 2045; **mekill* 269, 337, 429, u. o.; *lytell* 1332, 1364, 2292; *heythen* 2361; selbst von einem jo-st. **sweet* 808. die endung scheint zuerst bei mehrsilbigen verstummt zu sein.

im A. Sg. besitzen noch eine endung: *iche* 1683, 1733; *grete* 2787, und *suche* 2767, denen die endungslosen *good* 518, 770, 2842, 2930; *your* 374; **great* 663, 1428, 2213 und **yvell* 477, 2129 gegenüberstehen.

der N. Pl. zeigt noch durchweg -e: *yonge* 148; *youre* 556; *feyre* 2378; *grete* 2478; **bolde* 3074; *blithe* 447 (jo-st.); *fele* 6, 2019, 2157, 2223 u. o. (u-st.)

im D. Pl. ist die endung bei den mehrsilbigen abgefallen: *duoghty* 24, *rewefull* 1053, sonst als -e geblieben: *rede* 268; *olde* 2487; *wilde* 3014; *bolde** 3047; *grete* 3159.

auch der A. Pl. endigt, ausser in *fals* *2970, auf -e; *yonge* 152; *rede* 538; *depe* 2897; *wyse* 3233; *fele* 2962.

die schw. flexion der adj. ist ebenfalls auf ein, in vielen fällen bereits verstummtes, -e zusammengeschrumpft. das verstummen der endung ist auch hier zuerst in den mehrsilbigen stämmen erfolgt. schw. formen des N. Sg. sind: *beste* 47, 124, 654, 1113 u. a.; *olde* *111; *moste* 183, 726; *owne* 1013, 1399, 3049; *wilde* 266; *bolde* 2564; *fowle* 3841; wogegen das -e schon verstummt ist in *grete* 3794; *friste* 149; *beste* 1746; *sweet* 1006; *bigger* 227; *feyrest* 636, 999; *scottishe* 878, 1485; *worthy* 1378; *reufulle* 1980; *sorye* 2027; *semly* 2375.

im G. ist in *fayr* *1047 die endung bereits völlig verschwunden.

im D. tritt die endung noch auf in *ylke* 441; *owne* 204; *goode* *3487; *same* (sk. sami 2360); *riche* 2108, 2305, 2357; kurze D.-formen sind *thryd* 2512; *strong* *2045; *sweet** 608: *folyd* 402; *scottisch* *850: *mykyll* 1329, 1424*.

im A. ist die endung besonders häufig belegt: *ylke* 54, 306, 365 f., 395 u. o.; *highe* 89; *olde* 2910, 3070; *beste* 1446; *fayre* 196; *owre* 419; *nexte* 278; *thridde* *504, 2942; *sothe* 1072; *softe* 1897; *lange* 3102; *selfe* 1851; *swete* 577, 1801; endungslos

sind dagegen *self* 98; *bold* *3139; *grey* 87; *rich** (jo-st.) 92; *thikkest* 280; *noblest* 1075, 1469*; *lytell** 1957,1959; *syker* 2333,2340.

aus dem Pl. sind die belege sehr spärlich: für N. und G. fehlen sie gänzlich. im D. ist nur *owne* 2445 gesichert. im A. *ylke* 448, *rede* 538 und *moste* 3212 mit -e, *yong** 112, *good* 1153, *comely* 805 und *churlysh* *1083 ohne endung.

b) steigerung.

der compar. wird regelmässig durch anhängung von (e)r, der superl. durch -(e)st gebildet. umlaut besitzen nur noch *eldris* 4 und *lenger* 40, 162, 381 u. o. unregelmässige steigerung liegt vor in *good-better-best*, *yvelle-wers* 2578, *werste* 2920, *litelle-lesse* 1125, 1606,3837 S_2, *lasse* 687 S_2-sup. unbelegt, *mykell*, *mekill*, *mychell*, *myche moche* (s. §§ 20 u. 25), *more* bei den schreibern, *more*, *mare*, *mere* bei D, *mo* bei D und S_2- *most*,

Vita.

Natus sum Paulus Seyferth Id. Jan. anni h. s. LXX Langensalzae, provinciae Saxoniae in oppido, patre Carolo et matre Herminia e gente Hildebrandt. Fidem profiteor evangelicam.

Primis litterarum rudimentis imbutus ab anno LXXXII gymnasium Friedericianum et post ejus divisionem gymnasium Guilhemense Cassalae ad autumnum anni LXXXVI frequentavi, deinde scholae Portensis alumnus fui per quinquies sex menses. Testimonio maturitatis accepto anno LXXXIX universitatem Halensen adii studio linguarum orientalium me tradens. Vere anni insequentis universitati Berolinensi adscriptus linguis recentibus per octies sex menses me dedi.

Magistri mei doctissimi fuerunt: Brauns, Dieterici, Dilthey, Döring, Dove, Ewald, Geiger, Harsley, Kirchhoff, Paulsen, v. Richthofen, Sachau, Schrader, Suchier, Schultz, Schwan, Thorbecke, Tobler, Ule, Zupitza. Quibus omnibus viris optime de me meritis gratias ago maximas, imprimis autem viro illustrissimo Julio Zupitza, cujus institutione maxime adjutus sum.

Seminarii anglici per ter sex menses sodalis eram ordinarius.

Thesen.

I.

Die Strophe 2906-2913 in „Le Morte Arthur“ ist dahin zu verbessern, dass man „sease“ 2907 durch „ende“ und „rove that rease“ 2909 durch „that rease rente“ ersetzt.

II.

Die verse 3543 und 3545 in „Le Morte Arthur“ haben zu lauten:

3543 „I hope an C pound of golde“

und 3545 „For hym is buryed in this molde“.

III.

Wenn in „Gulliver's travels“ Part I, Ch. III Gulliver die Nahrung von 1724 Lilliputanern angewiesen bekommt, so ist dies als eine Verspottung der Mathematiker durch Swift aufzufassen.

IV.

In Twelfth Night II, 4, 58-59 entspricht die Uebersetzung Gildemeisters dem Sinne am besten.

V.

Im. Beowulf 850 ist für deog dêop zu setzen.